Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 238. Freitag, den 11. Oktober 1901. XVI. Jahrgang.

Zum 80. Geburtstag Rudolph Virchow's.

Professor Rudolf Virchow.

Professor Virchows Geburtshaus in Schivelbein.

Rudolph Virchow, der bekannte Patholog, Anthropolog und Politiker, geboren am 13. Oktober 1821 zu Schivelbein in Pommern, feiert in diesen Tagen den 80. Geburtstag.

Virchow hat in Berlin Medizin studirt. Als Assistent Frorieps und Prosektor an der Charitee hatte er frühzeitig Gelegenheit zu pathologischen Forschungen, die er zur eingehenden Untersuchung krankhafter Vorgänge benutzte. Die Ergebnisse erregten in der ärztlichen Welt bedeutendes Aufsehen. An der Berliner Universität habilitirte sich Virchow 1847, nachdem er schon 1846 Vorlesungen über pathologische Anatomie gehalten; indessen wurde er 1849 aus politischen Gründen der Stelle entsetzt und später nur auf Andringen der ärztlichen Vereine auf Widerruf wieder angestellt. Im Herbst 1849 ging er als Professor nach Würzburg, wurde 1856 nach Berlin als ordentlicher Professor und Direktor des pathologischen Instituts zurückberufen. Seither wirkt er ununterbrochen an der Berliner Universität. 1874 wurde er Geh. Medicinalrath.

Virchow ist Begründer der sog. Cellularpathologie. Dadurch hat er nachhaltigen Einfluß auf die Entwickelung der gesammten modernen Medicin geübt. — Großes hat Virchow auch für die öffentliche Gesundheitspflege geleistet, speziell auf dem Gebiete der Canalisation und Städtereinigung, der Schulhygiene, dem Lazarethwesen usw.

In das Gebiet der Anthropologie und Ethnographie hat Virchow vielseitig umgestaltend und fördernd eingegriffen. Die bekannten Erhebungen in den Schulen über Haarfarbe, Farbe der Augen, Haut etc. waren von ihm veranlaßt. Man wollte dadurch Unterlagen für die Kenntnisse der Rassenvertheilung gewinnen.

Politisch ist Virchow seit vielen Jahren thätig. Schon 1848 wirkte er in liberalem Sinne und bekannte sich offen als Demokrat. 1859 trat er in die Berliner Stadtverordnetenversammlung, 1862 ins Abgeordnetenhaus, nach Gründung des Reiches in den Reichstag, wo er zur deutschfreisinnigen Partei zählt.

Virchow wird zu seinem Ehrentage vielfach geehrt werden; so überbringt ihm der italienische Landwirthschaftsminister eine Urkunde, goldene Medaille und das Diplom als Ehrendoktor der Universität Rom. Der italienische Unterrichtsminister übersandte Virchow bereits eine Adresse in lateinischer Sprache, worin er ihm seine Arbeit über die Entdeckung seines Heilmittels gegen die Maul- und Klauenseuche widmet.

Afghanistan.

Durch den Tod des Emirs Abdurrahman wird die Aufmerksamkeit auf den in den letzten Jahren wenig genannten vorderasiatischen Staat gelenkt, der die politische Reibungsfläche zwischen England und Rußland darstellt und in dieser Beziehung eine wechselvolle Geschichte hat. Die Bedeutung Afghanistans für eine Politik, deren Ziel die Erreichung Indiens auf dem Landwege ist, hatte bereits der Czar Peter der Große erkannt. Wäre die Expedition, die er unter dem Fürsten Bekowitsch in jene Gegenden entsandte, nicht durch Verrath den Speeren der Chivaner zum Opfer gefallen — die Vorbereitung der Entscheidung um den Besitz Indiens hätte vielleicht eine den Engländern weniger günstige Wendung genommen. Doch so konnten sie die Vortheile, die ihnen aus dem Besitz ihrer Flotte erwuchsen, lange Zeit hindurch ungestört ausnutzen und ihren Einfluß auch in Afghanistan geltend machen. Hatte indessen schon der Krieg, den England in den Jahren 1839—42 mit dem Emir von Afghanistan führte, das Prestige Englands beeinträchtigt, so sah es seine Stellung noch mehr bedroht, als die russischen Staatsmänner die mittelasiatische Politik auf die Tagesordnung setzten und zu den Emiren von Chiwa und der Bucharei, wie zum Schah von Persien in freundschaftliche Beziehungen traten. Als auch der Emir Schir-Ali von Afghanistan

(Nachdruck verboten)

Edition Universelle.

(Eine neue Ausgabe von Musikalien.)

Was im Buchhandel die in Leipzig erscheinende Universal-Bibliothek bedeutet, bedeutet im Musikalienverlag die Edition Peters, die ebenfalls in der Pleißenstadt erscheint, von der schon Goethe sagen konnte:

Mein Leipzig lob' ich mir!
Es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.

Beide Editionen haben vom intellektuell-philantropischen Standpunkte aus, in einer Zeit, wo das Lesen und Schreiben obligatorisch geworden ist und wo der kleinste Flecken unseres germanischen Vaterlandes von geistiger Kultur beleckt ist, unendlich viel Segensreiches gestiftet. Freilich ist beiden Unternehmungen der Kampf um's Dasein nicht erspart geblieben und er wird ihnen auch in aller Zukunft nicht erspart bleiben.

Die Edition Peters, welche bis jetzt aus dem Konkurrenzkampfe mit der Volksausgabe Breitkopf und Härtel, Steingräber, Litolf und anderen in- und ausländischen Firmen siegreich hervorgegangen ist, hat eine neue mächtige Rivalin erhalten, in der in Wien in's Leben gerufenen hervorragend schönen Edition Universelle. — Zunächst dürfte es sich für die Edition Peters vielleicht darum handeln, daß sie in Oesterreich-Ungarn unterliegen wird, da das Cultus- und Unterrichtsministerium unter dem Datum des 5. Juli 1901 einen Erlaß herausgegeben hat, betreffend „die Herausgabe eines großen musikalischen Verlagsunternehmens unter dem Titel Universal-Edition (Edition universelle)". Der Erlaß besagt — was die vorliegenden Bände und Preisverzeignisse bestätigen — daß die Universal-Edition eine musikalische Collektivausgabe ist, welche sowohl die Clássiker, wie auch die hervorragendsten Werke instruktiver Art umfassen soll, denen sich Schöpfungen von Bruckner, Goldmark, Liszt, Rubinstein, Smetana, Johann Strauß, Volkmann u. A. anreihen werden. Nachdem in dem ministeriellen Erlaß noch verschiedene Vorzüge der neuen Edition aufgezählt werden heißt es am Schluß: „Die Lehrkörper der Mittelschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten werden auf das Erscheinen dieser Aufgabe besonders aufmerksam gemacht." Fürwahr, bei dieser Gevatterschaft des k. k. Ministeriums wird der materielle Erfolg für Oesterreich-Ungarn nicht ausbleiben können, zumal, wenn man bedenkt, daß das neue Unternehmen in den Händen einer Aktien-Gesellschaft mit sehr bedeutenden Geldmitteln liegt.

Es verhält sich hier vielleicht ähnlich, wie mit der Entstehung des Prinzregententheaters in München, das sein Dasein in erster Linie der speculativen Initiative einer Terraingesellschaft und in zweiter Reihe dem Idealismus, des ebenfalls zu der Gesellschaft gehörenden Herrn von Possart verdankt. Doch was thut's: manus manum lavat; eine Hand wäscht die andere, wobei die Rechte weiß, was die Linke thut, dem Geschäft und der Kunst zum Heil. Ich bitte um Verzeihung, daß ich die Kunst in zweiter Reihe genannt habe: es war mehr logisches, als ästhetisches Bedürfniß.

Was nun die mir vorliegenden Bände der Wiener Edition betrifft, so muß ich rückhaltslos meiner Bewunderung Ausdruck geben, über das treffliche Gelingen des Unternehmens Gleich der Peters-Edition begrüßt uns die frische Wienerin in hoffnungsvoll grünem Gewande —nur eine Nüance heller. In modernen Buchstaben, die in einem graziösen, durch ebenfalls moderne Linien hergestellten Rahmen prangen, verkündet der Titel Werke von Scarlatti und Joh. Seb. Bach an, bis zur Neuzeit. Das Papier ist — wenn mich meine papyrologischen Kenntnisse nicht täuschen — vorzüglich, der Druck ideal schön und sehr übersichtlich und die Revision von den besten Pädagogen besorgt.

Prof. Anton Door revidirte die Beethoven'schen Klavierwerke, Julius Epstein, Mozart'sche Klavierkompositionen, Josef Hellmesberger, Vater und Sohn, werden für die Revision von Kammermusik, Violin-Etüden und Violin-Concerten genannt; es folgen die Namen der Gebrüder Willy und Louis Thern, Brüll, Schütt, Popper (für Violoncello), Hubay (für Tartini und Paganini), Wüllner (für Oratorien), Raoul Pugno (für Chopin) — und viele andere illustre Persönlichkeiten aus dem Reiche der Musik werden als Mitarbeiter genannt.

Die Preise für die einzelnen Hefte sind nicht höher gehalten, als die der bekannten anderen Editionen.

Die Auszüge mit Text erscheinen in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Sehr bemerkenswerth ist, daß die klassische Kammermusik in der „Edition universelle" zum ersten Male mit genauer Bezeichnung der Strichart und der wichtigsten Vortragszeichen, mit Benutzung der von der Quartett-Vereinigung Hellmesberger gespielten und genau bezeichneten Stimmen im Druck erschienen sind, eine Ausgabe, die das Entzücken jedes Kammermusikspielers bilden wird.

Eine angenehme historische Zugabe ist die jeweilige Angabe von den Lebensdaten der Komponisten. Es hätte nun allerdings nicht viel Findigkeit dazu gehört, daran zu denken, auch die Geburts- und Sterbestätte der Meister hinzuzufügen. .... Wien hätte dabei nichts verloren, haben doch dort Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert ihre Seele ausgehaucht.

Selbstverständlich lebt die „Universal-Edition", wie ihre älteren Kolleginnen, hauptsächlich von den sogenannten „freien" Werken, um deutlich zu sein, von solchen Kompositionen, für die keine Honorare mehr zu zahlen sind. Es ist gerade durch den Protest der Familie Richard Wagner wegen Verlängerung des Autorenrechtes für „Parsival" daran erinnert worden, daß das Gesetz den Urheber einer musikalischen Komposition (oder eines litterarischen Erzeugnisses) während seiner Lebensdauer und ferner 30 Jahre nach seinem Tode

den russischen Einflüsterungen sich zugänglich zeigte, wurde er von den Engländern aus dem Lande gejagt. Wahrscheinlich hätte Rußland schon damals die afghanische Frage in aller Form aufgerollt, wenn seine Kraft nicht durch den Krieg mit der Türkei und die sich ständig wiederholenden Balkan-Verwicklungen in Anspruch genommen worden wäre . . . .

Der jetzt verstorbene Emir Abdurrhaman hat volle 21 Jahre die Regierung in Afghanistan geführt. Ohne für England oder für Rußland ausgesprochen Partei zu nehmen, gaben seine Sympathieen schließlich doch mehr den Briten, oder richtiger wohl der Königin Victoria, die auch bei den Indern beliebt war, so zwar, daß die von der britischen Regierung und den indobritischen Offizieren ausgesaugten und hart behandelten Eingeborenen ihr trauriges Loos ohne Murren trugen, in dem festen Glauben, die „weiße Kaiserin" werde ihr indisches Volk nicht vergessen und ihm helfen. Gelegentlich ihres Krönungsjubiläums ließ denn auch die greise Herrscherin Englands den indischen Rajah's Ehrenerweise in reichem Maaße zu theil werden. Mehr zu thun, war sie außer Stande. Die Regierung des Inselreichs und seiner Kolonien liegt ja in den Händen der Minister, und Chamberlains Faust ist hart. Nach dem Tode der Königin und infolge des südafrikanischen Krieges — die Kunde von Englands Raubpolitik und seinen Niederlagen ist natürlich längst auch nach Vorderasien gedrungen — sind die Sympathieen für Großbritannien in Indien wie in Persien und Afghanistan stark gesunken. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Nachfolger Abdurrhamans, sein ältester Sohn, eine mehr russenfreundliche Politik einschlägt, gleich dem Schah von Persien. (Bereits drücken die Londoner Blätter ihre Besorgniß von „russischen Intriguen" aus.) Ob England es wagen würde, auch den Nachfolger Abdurrhamans des Landes zu verweisen, darf zweifelhaft erscheinen. Denn die Herren in London, oder in ihrer Vertretung der Vicekönig von Indien, haben zur Zeit Ursache, Alles zu vermeiden, was sie in einen Gegensatz zu Rußland bringen könnte. Der Czar hat allerdings zugesagt, England in Asien keine Schwierigkeiten zu bereiten, solange der Burenkrieg währt. Aber die Vertreibung eines russenfreundlichen Emirs aus Afghanistan würde Rußland keinesfalls durchgehen lassen. Denn es ist nicht zu vergessen, daß trotz der politischen Abmachungen der wirthschaftliche Kampf Rußlands und Englands in Vorder- und Mittelasien, speziell um den persisch-indischen Handel, fortdauert. Und bei diesem Wettbewerb kommt die Gunst des Emirs von Afghanistan wesentlich in Betracht.

* **Wiesbaden**, 10. Oktober 1901.

Die Herren Kirschner und Hoffmann beim Kaiser.

Während gestern verlautete, das Berliner Stadtoberhaupt würde über den Empfang beim Kaiser keine Mittheilung machen, bis die Stadtväter das Ergebniß vernommen hätten, bringen heute früh Berliner Blätter als magistratsoffiziös folgende Angabe: Der Kaiser hat auf eigene Initiative den Oberbürgermeister Kirschner und Stadtbaurath Hoffmann zur Audienz nach Hubertusstock befohlen. Die Herren wurden dort sehr freundlich empfangen und bewirthet und hatten alsdann eine einstündige Unterredung mit dem Kaiser. Die Unterredung drehte sich nur um drei Fragen: Um die Ueberführung der städtischen Straßenbahn über die Linden, dann um die Frage der Ausschmückung des Friedrichshains mit den Märchen-Brunnen und um die Ausgestaltung der Straße Unter den Linden. Zur Frage der Ueberführung der Straße Unter den Linden mit einer Bahn im Niveau der Straße sprach sich der Monarch dahin aus, daß wegen des großen Verkehrs und der damit verbundenen Gefahren nur eine Querung der Linden mittelst Lift zu gestatten sei, wie er dies in England wiederholt gesehen habe. Bezüglich der Märchenbrunnen äußerte sich der Kaiser, daß er diese Idee an sich als eine sehr schöne erachte. Wenn sie durchgeführt würde, erhielte Berlin einen Kunstschmuck, wie keine andere Stadt ihn besitze. Nur müßte das Kunstwerk den im Friedrichshain spielenden Kindern näher gebracht werden. Stadtbaurath Hoffmann bemerkte hierzu, daß die Gemeinde-Behörden schwerlich zu einer Aenderung der Grundidee sich entschließen würden. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Straße Unter den Linden bemerkte der Kaiser, daß er nur das Projekt II. des Stadtbaurath Krause genehmigen würde. Er werde nur diesen Plan genehmigen und könne ja warten.

Herr v. Podbielski spricht.

Die Mitglieder der Abtheilung Waldeck des „Bund der Landwirthe" hatten kürzlich in einer Resolution frischweg gefordert, der preußische Landwirthschaftsminister v. Podbielski möge sich auch einmal über den neuen Zolltarif äußern, nachdem der Chef der preußischen Verwaltung für Handel und Gewerbe, Herr Möller, dies wiederholt gethan, und zwar, wie man weiß, in einer die „reinen" Agrarier wenig befriedigenden Weise. Der einstige Generalpostmeister ist ein entgegenkommender Herr, und so hat er denn gelegentlich der Grundsteinlegung zu einer Thalsperre in Schlesien das Schweigen gebrochen. Doch vom Zolltarif speziell sprach der Minister nicht, auch die von Herrn Möller in's Feld geführte „Mittellinie der Versöhnung" ließ er unerwähnt. Das war „diplomatisch". Aber einen anderen Satz stellte Herr v. Podbielski auf, der eine gewisse programmatische Bedeutung hat und den Agrariern wie Musik klingen mag. „Wirthschaftliche Kraft", so entwickelte der Minister, „ist allein der Boden, auf dem politische Macht erwächst. Und wie ein Hausvater sich in seinem Hause von einem Dritten keine Vorschriften machen läßt, so sind unsere wirthschaftlichen Dinge eine intern-deutsche Sache, die den draußen Stehenden nichts angehen." Wie sagte doch Herr Möller? „Langfristige Handelsverträge sind für die Wohlfahrt Deutschlands unerläßlich . . ." Beim Abschluß von Handelsverträgen hat aber der „draußen Stehende", das Ausland, bekanntlich mitzureden, ein Recht, das anzuerkennen der Landwirthschaftsminister nicht ohne weiteres geneigt zu sein scheint. Nach Einmüthigkeit in der Auffassung des preußischen Staatsministeriums sieht das gerade nicht aus. Oder sollte Herr v. Podbielski so „entschieden" gesprochen haben, um die Vertreter der Landwirthschaft zu beruhigen, die zum Theil der düsteren Vermuthung sich hingaben, „ihr" Minister sei infolge seiner Seefahrten als Gast des „Norddeutschen Lloyd" handelsfreundlichen Regungen „über Gebühr" zugänglich geworden? . . . .

Zuviel der Juristen.

Scheinbar unaufhaltsam setzt sich die Entwicklung zur Schaffung eines wahrhaften Proletariats unter den deutschen Juristen fort. Wie in den Vorjahren, so hat sich auch im letzten Jahre die Zahl der Referendare in einer Weise vermehrt, die weder mit dem Bevölkerungszuwachse, noch mit diesen ja im Zusammenhang stehenden regelmäßigen Mehrbedarf an Juristen im Einklang steht. Das Königreich Preußen allein zählt jetzt nahezu 5000 Referendare, 350 mehr als im Vorjahr und nahezu 2000 mehr als vor 10 Jahren. Die Zahl der Referendare hat sich in den letzten 10 Jahren demnach um rund 40 Prozent vermehrt, während die Bevölkerung nur um 12 Prozent gestiegen ist. Bei der Vermehrung der Richterstellen hält nun der Staat schon aus Sparsamkeitsrücksichten noch nicht einmal mit der Bevölkerungsvermehrung Schritt, bei der Rechtsanwaltschaft hat sich in den letzten Jahren ein Nachlassen der Zunahme bemerkbar gemacht — ganz natürlicherweise, weil hier überhaupt eine Ueberfüllung vorhanden ist —, in den verschiedenen Verwaltungsstellen macht sich, und zwar nicht unberechtigterweise, eine Strömung geltend, die eher auf die Verminderung, als auf die Vermehrung der Juristen gerichtet ist, was also soll aus diesem massenhaften Anwachsen des Referendariats werden?

Russische Ausschreitungen.

Die Ausschreitungen russischer Grenzsoldaten und Einwohner der an der Grenze gelegenen russischen Ortschaften gegen die Deutschen häufen sich in bedenklicher Weise. Soeben wird dem „B. T." wieder ein Vorfall aus dem preußischen Grenzstädtchen Bronischewitz berichtet, wo sechs Russen einen Steinsetzmeister und später den preußischen Gendarmen mit Wagenrungen schwer mißhandelten, letzteren über die Grenze schleppten und dort liegen ließen, ohne daß die russischen Grenzsoldaten, die Zeuge dieser Mißhandlung waren, einschritten. Es ist dringend zu wünschen, daß das Deutsche Auswärtige Amt dieserhalb in Petersburg vorstellig wird, damit zum wenigsten die russischen Grenzsoldaten ihres Amtes vorschriftsmäßig walten. Diese obendrein meist angetrunkenen „Aufsichtsorgane" nehmen so willkürlich Verhaftungen deutscher Unterthanen vor, und sind mit den Gewehren so schnell bei der Hand, daß die Grenzanwohner ihres Lebens nicht mehr sicher sein können. Kaiser Wilhelm hat der russischen Regierung durch sein hochherziges Verhalten gegenüber den Bürgern des russischen Grenzortes Wytysten durchaus Veranlassung gegeben, daß sie Uebergriffe der Kosacken usw. gegen Deutsche mit äußerster Strenge ahndet und Wiederholungen ein für alle Male verhütet.

Die Wahlen in Ungarn.

In Siebenbürgen sind die Wahlen erst jetzt beendet. In Kronstadt sind die beiden sächsischen Candidaten Hintz und Corodi gewählt. Der Wahlausgang gab Anlaß zu einer Reihe solener Prügeleien. Angeblich soll dabei die ungarische Fahne beschmutzt worden sein, was in Budapest arg verschnupfen dürfte, da man den siebenbürger Sachsen so wie so nicht sonderlich gesinnt ist.

Was geht in Konstantinopel vor?

Eine Meldung aus Konstantinopel bestätigt, daß die Pforte den russischen Botschafter in Konstantinopel um Vermittlung in dem Konflikt mit Frankreich ersucht hat. Der russische Botschafter will die Bitte in Petersburg unterbreiten. Es erscheint nicht unbedenklich, die Rolle eines Friedensstifters für die Pforte zu übernehmen, und man wird in Petersburg kaum sehr erbaut von dem Gesuch sein, weil nachgerade fast jede Großmacht ihre Streitfrage mit der Türkei hat. Der „ehrliche Makler" findet da kein Ende seiner ihm anvertrauten Aufgabe.

Immer deutlicher macht insbesondere eine stark an China erinnernde Abneigung gegen die Fremden in hohen türkischen Beamtenkreisen sich geltend. Und zwar scheint gerade der Sultan am meisten von einer abergläubischen Fremdenfurcht erfüllt zu sein. Die Ausweisungsbefehle Abdul Hamid's gegen die armen europäischen Gouvernanten und Erzieherinnen waren schon sonderbar genug. Wenn es wahr ist — ein ernsthaftes Blatt wie der Pariser „Temps" hat die Meldung gebracht — daß der Sultan in dem europäischen Viertel Grundstücke aufkaufen läßt, um systematisch die Fremden zu verdrängen, dann kann man beinahe auf einen nicht ganz normalen Gesundheitszustand des Sultans schließen. Allbekannt sind die ewigen Geldverlegenheiten der Pforte. Erfolgen gleichwohl Ausgaben für derart geartete Zwecke, die nicht einmal dem Luxus dienen, so kennzeichnet sich dadurch ein ungewöhnlich hoher Grad von Fremdenfurcht und Fremdenhaß. Von dem verhältnißmäßig harmlosen Mittel des Auskaufens bis zu gewaltthätigen Mitteln ist in der Türkei kein großer Schritt. Nach einem brieflichen Bericht aus Constantinopel hat man in türkischen Kreisen einigen Grund, die Möglichkeit ins Auge zu fassen, daß sich mehrere Mächte zusammenfinden, um einen von einzelnen derselben auf die Pforte auszuübenden Druck entweder stillschweigend zuzulassen oder zu unterstützen. Das Richtige wäre ja eine solche Vereinigung der Vertreter der Mächte, denn die Gährung kann sich rasch und in höchst bedrohlicher Form entwickeln. Aber wir sind der Meinung, daß sich in Conftantinopel noch schwieriger als in Peking die Mächte zum Zusammenhalten verstehen. Neulich war schüchtern die Rede von einer Botschafterkonferenz wegen der ungünstigen Nachrichten aus den türkischen Provinzen. Fast augenblicklich folgte der Meldung das Dementi. Die Interessen der Mächte liegen noch mehr der Pforte gegenüber in Widerstreit, als es in Ostasien der Fall ist. Um die „fette Erbschaft" des „kranken Mannes", um die Löwenportion des mit Ungeduld erwarteten Nachlasses, wird ein stiller, aber zäher und erbitterter Kampf geführt. Im Yildizkiosk weiß man das sehr gut und darum nimmt man sich die erstaunlichsten Freiheiten heraus, mißachtet man ohne Weiteres fremde Rechte, kehrt sich nicht an Verträge, verweigert Zahlungen, läßt empörende Uebergriffe von Beamten ungeahndet hingehen — weil keine Macht den verhängnißvollen Anfang machen will, entschlossen die „Auseinandersetzung" mit der Pforte zu beginnen.

Die Probe auf die Einigkeit und die Friedensliebe, welche die Mächte während der Chinawirren zu bestehen hatten, wird ein Spiel sein gegen die Anforderungen der Selbstbezwingung und Mäßigung zu dem kritischen Zeitpunkt, da die „Theilung" unter den Erben des „kranken Mannes" beginnt. Zum Glück kann Deutschland, das nur wirthschaftlich, nicht politisch interessirt ist, dabei ein kaltblütiger Zuschauer sein.

Der Krieg in Südafrika.

Kitchener drahtete gestern nach London: General Lyttleton berichtet, ein Theil der Truppen des Generals Kitchener (des Namensvetters) stieß auf dem Marsche nach Nordwesten nahe der Brücke über den Bevaan am 6. Oktober auf die von Botha befehligte Hauptmacht der Buren, welche auf dem Marsch nach Norden war. Es kam 20 Meilen östlich von Bryheid zum Kampfe, wobei seitens der Engländer Leutnant Filkington, zwei Sergeanten von den 18. Husaren fielen und zehn Mann verwundet wurden. Die Buren ließen ihre Wagen in der Nähe von Tabanchu zurück. Die englischen Truppen näherten sich dieser Stellung von Süden.

Nach einem Telegramm aus Kapstadt ist über die ganze Kolonie, einschließlich aller Häfen das Kriegsrecht erklärt worden. (Man hat lange damit gezögert. Die Noth scheint jetzt an den Mann zu gehen!!)

Deutschland.

* **Berlin**, 10. Oktober. Ueber Festlichkeiten bei Hofe während dieses Winters ist endgültiges noch nicht bestimmt. Doch nimmt man in unterrichteten Kreisen an, daß die Saison still vorübergehen wird, da die kaiserliche Familie die Trauer um die Kaiserin Friedrich, die für den Hof im November beendet ist, auf ein volles Jahr ausgedehnt wird. Außer dem Ordensfest und der großen Cour wird möglicherweise kein Empfang stattfinden.

— Die rumänische Regierung ließ eröffnen, daß, falls der deutsche Zolltarif in der Höhe, wie er jüngst veröffentlicht wurde, die Genehmigung der gesetzgebenden Körperschaften erhalte, die Erneuerung des 1908 zu Ende gehenden Handelsvertrages mit Deutschland ausgeschlossen sei.

— Die Berliner Bäckergesellen nahmen Stellung zum Milchkrieg und wollen überall in Ausstand treten, wo Milch der Milchcentrale verbraucht wird.

— Wie aus Essen gemeldet wird, hat in der Redaktion des dortigen sozialistischen Organs „Weckruf" eine Haussuchung stattgefunden zwecks Ermittelung des Verfassers von zwei Artikeln, die im November v. J. in dem Blatte erschienen waren und die Neu-Ausrüstung der Feldartillerie mit Krupp'schen Röhren-Rücklauf-Geschützen ganz eigenartigen Systems behandelten. Die Haussuchung blieb erfolglos. Bei einer Vernehmung des Redakteurs Duewell wurde diesem Zwangshaft angedroht, falls er den Namen seines Gewährsmannes nicht angeben würde. Gleichzeitig ist ein gerichtliches Verfahren gegen einen Beamten der Firma Friedrich Krupp eingeleitet worden, angeblich wegen Verraths von Fabrikationsgeheimnissen.

* **Hamburg**, 10. Okt. Die Petitionen gegen den Zolltarif erhielten 196 000 Unterschriften.

* **Darmstadt**, 9. Oktober. Es bestätigt sich, daß (entgegen anderen Nachrichten, die nur auf „Vereinfachung der Verwaltung" lauteten) thatsächlich eine Verständigung in Betreff des Ueberganges der Main-Neckarbahn in die preuß.-hess. Eisenbahngemeinschaft erfolgt ist. — Was die Bedingungen anlangt, welche für den Uebergang der Main-Neckar-Bahn in die Verwaltung der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft vereinbart wurden, so sind, wie versichert wird, bei der Vereinbarung sowohl die staatswirthschaftlichen Interessen der betheiligten Staaten in vollem Umfange gewahrt worden, so daß nicht nur die betheiligten Regierungen durchaus befriedigt sind, sondern auch mit Bestimmtheit, wenn, wie dem preußischen Landtag, so auch den Landtagen Badens und Hessens demnächst der Vertrag vorgelegt werden wird, auf die volle Zustimmung der betreffenden Landesvertretungen gerechnet werden darf. (Wir erlauben uns, das Letztere wenigstens bezüglich des badischen Landtages mit seiner Dreistimmen-Mehrheit einstweilen zu bezweifeln. Die geplante administrative Angliederung wird er nicht blos vom Standpunkt der Wirthschaftspolitik und des Betriebs ansehen!!)

(also für die Erben) in seinem Eigenthum schützt. Später aber heißt's:

Des Komponisten Tod,
Der Verleger Brot!

Und doch ist's heute in Bezug auf den Schutz des Autorenrechtes viel besser bestellt, denn je. In früheren Zeiten — im 18. Jahrhundert — wurde das Recht des geistigen Eigenthums auf nur 14 Jahre zugestanden und vor Erfindung der Buchdruckerkunst, also in der guten, alten Zeit, war von einem Autorenrecht in dieser Beziehung überhaupt nicht die Rede.

Wenn der Staat einerseits dem Autor und seinen Erben eine sich auf längere Zeit erstreckende Schutzfrist angedeihen läßt, so ist es recht und billig, daß nach dieser Frist das Werk eines genialen Autors bedingungslos dem Volke zugänglich ist, denn das Genie lebt nicht für seine Familie, sondern gehört dem Vaterlande, ja sogar der ganzen kulturellen Welt an.

Die „Edition universelle" weist neben den „freien" Komponisten einige moderne auf. Möge sie sich, wenn sie siegreich aus dem großen Konkurrenzkampfe hervorgegangen sein wird — und es kann kaum ein Zweifel bestehen, daß sie sich bei ihren enormen Vorzügen überall einführen und behaupten wird — auch der guten jetztlebenden Komponisten annehmen, so daß sie nicht nur ein neues geschäftliches, sondern auch ein neues musikalisch-litterarisches Verdienst wird beanspruchen können.

Caesar Hochstetter.

Ausland.

* **Paris**, 10. Oktober. Am 20. ds. treten in St. Etienne Abgeordnete der Bergarbeiter von ganz Frankreich zusammen, um die Frage des Gesammt-Ausstandes zu erörtern. Während die regierungsfeindliche „Liberte" behauptet, daß die Möglichkeit des Gesammtausstandes in industriellen Kreisen lebhafte Besorgniß hervorrufe, spricht die regierungsfreundliche Presse die Ueberzeugung aus, daß der Beschluß auf Beginn des Gesammtausstandes kaum zur Ausführung gelangen werde. (Der Streik im Kohlenbecken von Lüttich scheint rückwirkend zu sein.)

* **Petersburg**, 10. Okt. Kriegsminister Kuropatkin begab sich nach Kuschk, um die Vorgänge in Afghanistan zu überwachen, an dessen Grenze er vorläufig 40 000 Mann concentrirt. (Der Thronwechsel dort hat sich mittlerweile ohne Verzögerung vollzogen!)

— Ein Buren-Offizier, Artilleriehauptmann Niriestaß ist eingetroffen. Der Zweck seiner Europareise besteht darin, die europäische Presse mit der wahren Sachlage auf dem Kriegstheater in Südafrika bekannt zu machen. Niriestaß reist nach Holland. Er handelt im Auftrage des Präsidenten Krüger und Dr. Leyds. Die vom Kriegsschauplatz eintreffenden Nachrichten werden in Zukunft geschickt die englische Klippe umschiffen.

* **Konstantinopel**, 10. Oktober. Zwecks Befreiung der amerikanischen Missionärin Stone (Stein) soll eine gemeinsame Aktion türkischer und bulgarischer Truppen in Scene gesetzt werden. Die Räuberbande soll abwechselnd bald auf türkisches, bald auf bulgarisches Gebiet überwechseln.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

Der Postbeamte Kohn in Prag (Böhmen) gerieth unter die elektrische Bahn und zwar so ungeschickt unter die Schutzvorrichtung, daß ihm beide Füße überfahren wurden; der vordere Theil des linken Fußes wurde ganz abgeschnitten, er blieb im Stiefel stecken, während der übrige Theil des Fußes bis zum Sprunggelenk einen unförmlichen Fleischklumpen bildete. Vom rechten Fuße wurde der vorderste Theil vollkommen zerquetscht, außerdem erlitte er schwere Kopfverletzungen. Der Schädelknochen war zerschmettert, das Gehirn drang heraus, der Kopf zeigte sich förmlich scalpirt. Der Mann lebte noch einige Zeit trotz der schweren Verletzungen.

In Schöneberg (Berlin) wurde auf einem freien Felde der Arbeiter Gabriel ermordet und beraubt aufgefunden. Die Kehle war mit einem scharfen Messer bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten. Portemonnaie, Uhr und Nickelkette sind geraubt. Zwei Männer, die sich in jener Gegend herumtrieben, wurden als der That verdächtig festgenommen. Indeß ist bisher nicht festgestellt, ob sie als Thäter in Betracht kommen.

In der Nähe von Hatszeg (Ungarn) wurde ein Postwagen auf der zur Eisenbahn führenden Landstraße ausgeraubt. Es wurden 15,000 Kronen in Baar und 30 eingeschriebene Briefe geraubt. Der Kutscher des Postwagens wurde als mitverdächtig verhaftet.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Landau (Pfalz). Aus nicht aufgeklärter Ursache gerieth der 19 Jahre alte Mühlbursche Ludwig Jehli aus Brunnadern in der Schweiz in die Transmission und wurde mit solcher Gewalt an die Decke geschleudert, daß der Schädel barst. Der Unglückliche fiel dann noch in das Räderwerk und wurde hierbei bis zur Unkenntlichkeit zugerichtet. Zur Zeit des Unfalls war Niemand anwesend. Die Leiche wurde ins städtische Spital verbracht. Jehli war erst seit 14 Tagen in der Mühle beschäftigt.

Nachdem die Ehefrau des zu Merscheid im Hundsrück vergifteten Försters Lochmuth unter dem Verdachte des verübten Giftmordes in Untersuchungshaft genommen war, ist auch deren Mutter wegen Beihilfe zum Morde gefänglich eingezogen worden. Die Mordthat wird in Trier vor das Schwurgericht kommen. Die muthmaßliche Mörderin ist noch nicht 18 Jahre alt, weshalb sie allein von der Strafkammer abgeurtheilt werden könnte.

Rund 29000 Umzüge sollen in Berlin stattgefunden haben, eine verhältnißmäßig kleine Zahl. Von den Wohnungswechseln fielen etwa 17000 auf kleine, 12000 auf mittlere, große Wohnungen und Geschäftslokale.

Ein blutiger Vorfall hat sich in der Kaserne zu Offenbach a. M. zugetragen. Der erst am 1. Oktober eingetretene Einjährig-Freiwillige Gabriel, der im Civilverhältniß Kaufmann ist, hat sich aus unbekannt gebliebenen Gründen das Mißfallen mehrerer älterer Mannschaften zugezogen. Es war ihm deshalb eine Tracht Prügel angedroht worden; er sollte in der Nacht — er schläft, wie alle Einjährigen, in den ersten Wochen des Dienstes in der Kaserne — „geschäftet" werden. Als nun die beiden Musketiere Wolf und Mehl die Stube Gabriels betraten, wo sie in der Nacht nichts zu suchen hatten, und in der offenbaren Absicht, jene Drohung war zu machen, an das Bett des Einjährigen traten, stieß dieser zu seiner Vertheidigung mit dem Messer um sich und brachte besonders dem Wolf schwere Verletzungen bei. Auch Mehl erhielt einige Verwundungen. Nähere Einzelheiten über den Vorfall fehlen noch.

Lakonisch meldet man aus Zürich der „Frkf. Ztg.": Vergangene Nacht wurden die Insassen des hiesigen zum Abbruch bestimmten Zuchthauses, 183 Büßer und 28 Büßerinnen, in die neuerbaute Strafanstalt nach Regensdorf überführt. Der Transport, von dem im Publikum nichts bekannt war, wurde im „Möbelwagen" ausgeführt und verlief glatt. (183 Büßer und 28 Büßerinnen im Möbelwagen!)

Wie aus Papenburg gemeldet wird, entstand in der elektrometallurgischen Fabrik in dem Trockenraum durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters Feuer, das sich sofort über den gesammten Raum ausdehnte. Von den 14 in dem Trockenraum beschäftigten Arbeitern wurde einer als Leiche und völlig verkohlt aufgefunden, ein zweiter erlag seinen Verletzungen bereits. Die 12 Arbeiter sind schwer aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Brand ist gelöscht.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich**, 10. Okt. Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie in Biebrich vom Postamt in der Rathhausstraße nach der Schierfteinerlandstraße und dem Ochsenbachweg liegt bei dem Postamt hier aus.

* **Schierstein**, 10. Okt. Einem Gärtner wurde eine große Summe Geldes enthaltende Kassette gestohlen. Der Diebstahl wurde mit großer Localkenntniß ausgeführt. Der Thäter ist nicht ermittelt. Man schreibt uns über den Fall noch: „Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde vergangene Nacht beim Kunstgärtner Klose verübt. Der Schrank in welchem Klose's Geldkassete sich befand, wurde mittelst Schlüssels, der gleichzeitig einen anderen Schrank schloß geöffnet. Dem Vernehmen nach fehlen 1200 M.

= **Bierstadt**, 9. Okt. Die Freiwillige Feuerwehr zählt schon eine stattliche Zahl von Mitgliedern. Commandant ist der Bauunternehmer L. Florreich. Die Geräthe will die Gemeinde stellen. Für die Kosten der Ausrüstung der Mitglieder muß, wie überall, der Verein aufkommen. Wünschenswerth wäre, wenn, wie anderorts, eine große Zahl inaktiver Mitglieder durch regen Beitritt das gemeinnützige Unternehmen förderte. — Ein Gewerbeverein soll sich endlich gleichfalls bilden. Bedeutend kleinere Orte der Umgebung besitzen bereits lebensfähige Gewerbevereine.

B. **Wicker**, 9. Okt. Freitag, 11. ds., findet die Abschätzung der Flurschäden statt. Die Interessenten sollen bei den Grundstücken anwesend sein. Viele Eigenthümer haben ihre Grundstücke inzwischen abgeerntet zwecks Herbstbestellung. Geklagt wird, daß mit der Abschätzung so lange gewartet wurde.

* **Rüdesheim**, 10. Okt. Der von hier stammende Oberleutnant z. S. Mönch, der Führer des Irene-Detachements bei Tientsin ist zur Erholung hier eingetroffen.

* **Braubach**, 10. Okt. Heimgekehrt ist kürzlich der Chinakämpfer Wallendorf. Es wurde ihm ein freundlicher Empfang.

* **Mainz**, 10. Okt. Zu nächtlicher Stunde wurde an dem Fortifikations-Dienstgebäude hierselbst ein Herr aus einer unserer Nachbarstädte (Wiesbaden??) von dem Wachtposten festgenommen, ins Schilderhaus geführt und von der Ablösung nach der Hauptwache überführt. Der Herr soll angetrunken gewesen sein. — In einer Möbelfabrik stürzte ein hochgethürmter Holzstoß derart ungeschickt zusammen, daß einem Arbeiter beide Beine zerquetscht wurden. Schwerverletzt wurde der Verunglückte fortgeschafft.

* **Aus Rheinhessen**, 9. Okt. Der Maurer Faust in Niederolm, ein schon älterer Mann, stürzte Anfangs der Woche von einem Bau herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er seinen qualvollen Leiden erlag. — Der bejahrte aber noch rüstige Privatier Jakobs in Gau-Odernheim saß in anscheinend bestem Wohlsein am Stammtisch seines gewohnten Gasthauses, als er plötzlich, vom Herzschlag betroffen, todt vom Stuhle fiel. — Der an Blutvergiftung erkrankte Wasenmeister Müller von Elsheim ist im Spital zu Mainz gestorben. — Auf den D-Zug der Nachmittags von Basel über Mainz-Frankfurt nach Berlin fährt, wurde vorgestern unfern Worms durch ein Fenster des Zuges ein faustgroßer Stein in ein Coupe der zweiten Klasse geworfen. Einem Mainzer Reisenden flog der Stein dicht am Kopfe vorbei und von den herumfliegenden Glassplittern wurden alle Insassen bedeckt. Der Stein flog mit solchem Schwung in den Wagen, daß die Passagiere zuerst der Ansicht waren, es habe ein Explosion stattgefunden. Als der Zug in Worms hielt, wurde Anzeige gemacht, dabei erfuhren die Reisenden, daß es an derselben Stelle schon mehrfach vorgekommen sei, daß Steine in die vorbeifahrenden Züge geschleudert wurden.

* **Frankfurt**, 10. Okt. Der Stadtverordnete Hettler, der auch in Wiesbaden gut bekannt ist, will eine Sammlung zu Gunsten eines Miquel-Denkmals veranstalten. Ein Witzbold reimt gegen den Plan nicht mit Unrecht also los: „Herr Hettler will sammeln, um Miquel zu ehren, da dürfte Herr Hettler wohl sehr oft hören: „Wir haben's schon gegeben, als er noch am Leben." — Gewiß nicht übel! — Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins Rentner Johann Georg Stern ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Seit 1897, nach dem Tode des Stadtraths Heineken, bekleidete er dieses Ehrenamt; vorher hatte er jahrelang das Vicepräsidium des Vereins innegehabt. Stern gehörte auch zu den Mitbegründern des seit dem Jahre 1852 bestehenden Vereins. Man erinnert sich wohl noch der Agitation agrarischer Art, die seinerzeit gegen die Wahl Sterns zum Präsidenten entfaltet wurde; die große Mehrheit des Vereins bekundete ihm aber ihr weiteres volles Vertrauen und die Anerkennung seiner Verdienste dadurch, daß sie ihn zum Vorsitzenden wählte. Auch im freiwilligen Samariterdienst hat Stern sich bewährt. Lange Zeit gehörte er ferner dem Aufsichtsrath der Frankfurter Hypothekenbank an. Sein offener biederer Charakter verschaffte ihm einen großen Freundeskreis. — Eine deutsche Schuh- und Leder-Industrie-Ausstellung wird in Frankfurt a. M. vom 16. bis 18. Februar 1902 vom Verband deutscher Schuhwaarenhändler veranstaltet. Die Ausstellung, für die bereits zahlreiche Anmeldungen aus allen in Betracht kommenden Interessentenkreisen vorliegen, soll ein vollständiges Bild der deutschen Schuhfabrikation vorführen. — In der Druckerei Osterrieth ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Maschinenmeister Haft aus Eschersheim, 36 Jahre alt, verheirathet und Vater mehrerer Kinder, gerieth mit dem linken Arm in die Walzen einer Buchdruck-Schnellpresse. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, waren Hand und Unterarm schwer gequetscht. — Gestern Nachmittag gegen halb 2 Uhr explodirte auf der Güter-Expedition des Bahnhof Rödelheim, laut „Frankf. Ztg.", eine Stahlflasche mit 10 Kilogramm flüssiger Kohlensäure. Der Bahnarbeiter Wolf wurde lebensgefährlich verletzt; man verbrachte ihn ins Rödelheimer Krankenhaus. Das Gefäß, das einem auswärtigen Händler gehört, zeigte nach der Explosion einen Sprung an der Seite, während die Stahlwandung selbst aus gutem Material hergestellt ist. Vermuthlich ist die Flasche auf dem Transport vom Güterschuppen zum Waggon durch Sturz beschädigt worden. Gefüllt war die Flasche im Frankfurter Kohlensäurewerk Rödelheim. Das Gefäß ist auf 250 Atmosphären Druck geprüft, während es bei der Füllung nur einen Druck von 60 bis 70 Atmosphären auszuhalten hatte. Nach dieser Darstellung dürfte das Rödelheimer Werk ein Verschulden nicht treffen.

* **Frankfurt**, 10. Okt. Aus den Gepäckräumen des Hauptbahnhofes kamen Gepäckstücke abhanden. Der Aufmerksamkeit der Polizei und Bahnbeamten soll es jetzt gelungen sein, einen fremden Mann auf frischer That zu ertappen und zu verhaften.

* **Offenbach**, 10. Okt. Der Rechner der städtischen Sparkasse Maier ist verschwunden. Er entnahm Mk. 10,000 ungefähr aus der Sparkasse. Die Bücher sollen in Ordnung sein. In einem hinterlassenen Schreiben führt Meier an, es fehlten ihm bei Kassenschluß wiederholt Summen, deren Verbleib er sich nicht erklären könne, und er könne dies nicht länger ertragen. Die Stadtverordneten kamen zum Schluß, daß den Sparkassenvorstand keine Schuld treffe. Meier hinterläßt seine Frau mit fünf Kindern; er ist bis jetzt nicht ergriffen worden.

* **N.-Heimbach**, 10. Okt. Das Sturmwetter hat am Sonntag Abend hier ein Menschenleben gefordert. Ein aus Caub gebürtiger Matrose des dort vor Anker liegenden Schiffes „Mannheim" hatte zwei Kollegen von Land geholt; in Folge des sturmgepeitschten Wellenganges kam der Nachen zum Umkippen; während es den beiden anderen Schiffsbediensteten gelang, sich retten, versank der Matrose in den Fluthen.

* **Limburg**, 10. Okt. Die Nachforschungen nach dem Messerhelden, der den Metzgergesellen Rütsche stach, hat ergeben, daß nicht der zuerst verhaftete Arbeiter, sondern ein Schreinergeselle der Thäter ist. Letzterer hat gestanden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 9. Oktober, zum erstenmale: **„Fee Caprice"**, Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal.

Ein neuer Blumenthal! Es ist erstaunlich, wie wenig Leute dieses Faktum objektiv beurtheilen können! Dutzende von Kritikastern, die Blumenthal das Wasser nicht reichen können, glauben ihren Witz an dem weiland „blutigen Oskar" üben zu dürfen und mäkeln an dem Verfasser herum, als wäre es ein litterarischer Gassenjunge. Und doch ist Blumenthal — allen Cliquen zum Trotz sei es ehrlich bekannt — nicht nur einer der witzigsten Köpfe, sondern auch ein Dichter! Freilich, seit der deutsche Parnaß von Jünglingen mit Secessionskravatten zur Domäne erkoren ist, ist es schwer, einem wirklichen Poeten seinen Ruhmestitel zu wahren; indessen Blumenthal hat in der „Fee Caprice" einen neuen Beweis seiner dichterischen Begabung geliefert, den ihm nur Haß, Mißgunst oder Ignoranz streitig machen kann . . . .

Graf Cornel von Lund besitzt eine allerliebste Gattin, mit der er überaus glücklich leben würde, wenn nicht die „Fee Caprice" von dem hübschen Köpfchen der Gräfin Besitz ergriffen hätte. Ein alter Freund Cornel von Lund's, Baron Lothar von Falkenhagen, der das Leben und die Frauen kennt, mahnt den Grafen, sich nie mit dem capriciösen Ehegesponst in Plänkeleien einzulassen; er begründet dies mit folgenden Versen:

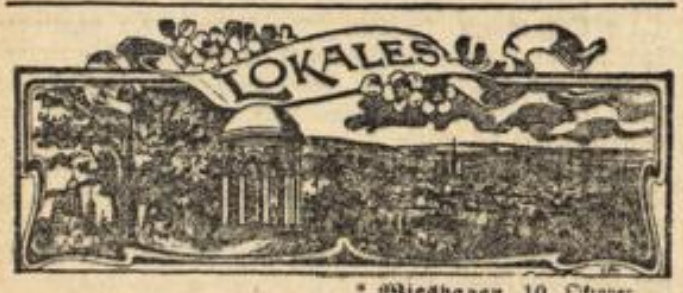
„Es wird Dir niemals Lorbeer sprießen
Bei einer Frau im Wortgefecht,
Denn hast Du unrecht, mußt Du büßen,
Und dreimal büßt Du, hast Du recht!"

Nun muß der Graf eine Reise antreten, und da er Grund hat, zu glauben, seine Gattin fühle sich etwas als „unverstandene Frau", so fürchtet er den Einfluß eines Dichterlings, der sich mit seinen Weltschmerzpoesieen in die Gunst der Gräfin einzuschmeicheln verstand. Um diesem gefährlichen Hausfreund ein Paroli zu bieten, hat Cornel von Lund auf Falkenhagen's Fingerzeig hin eine originelle Idee. Er erkürt einen zweiten Hausfreund, den eitlen Gecken Baron von Frick, zum Hüter seiner Ehre und Wächter des Secessions-Dichterlings. Nun ist es ergötzlich, wie der Baron seine Mission auffaßt und wie der Weltschmerzpoet durch Lothar von Falkenhagen schließlich als — Vater von 7 Kindern entlarvt wird. Mit dieser Enthüllung ist seine Macht über die Gräfin gebrochen, und als Cornel von Lund von seiner Reise zurückkehrt, darf sich der Herr von Frick nach eigenem Geständniß als „einziger Hahnrei im Hause" betrachten.

Das ist in kurzen Zügen die Handlung, die aber in charakteristischen Episoden noch eine Fülle liebenswürdiger Details enthält. Das Stück ist in Versen geschrieben, die, leicht und elegant geprägt, Witz, Humor und Geist verrathen. Eine behagliche Stimmung nimmt das Haus alsbald in ihren Bann und man lauscht mit Vergnügen den originellen, gedankenreichen Bonmots. Die ganze Dichtung gleicht einem

niedlichen Salonfeuerwerk mit sprühenden und zündenden Geistesfunken.

Gespielt wurde tadellos. Das gilt in erster Linie von Frl. Willig, welche die Verse mit spielender Meisterschaft beherrschte. Daß sie es außerdem verstand, geradezu verführerisch schön auszusehen, kam ihrer künstlerischen Leistung nur noch mehr zu Statten. Der welterfahrene Freiherr von Falkenhagen fand in Herrn Schreiner den richtigen Repräsentanten; der gräfliche Gatte wurde von Herrn Bach gut gegeben. Ganz ausgezeichnet war Herr Ballentin in der Rolle des sich unbewußt selbst verspottenden Barons von Frick und echt wie ein Porträt der secessionistische Dichtersmann des Herrn Schwab. Die übrigen Rollen waren durch die Damen Arnstädt, Edelmann, Doppelbauer, Ulrich und Koller, sowie die Herren Aßmann und Andriano passend besetzt. Namentlich Herr Andriano verdient für seine charakteristische Wiedergabe eines verknöcherten Bureaukraten, dessen Frau nach dreißigjähriger Ehe ihn durch plötzliche poetische Anwandlungen zur Verzweiflung bringt, alles Lob. Herr Köchy hatte wieder mit gewohnter Accuratesse als Regisseur gewaltet und für eine stilvolle Ausstattung gesorgt; der Prospekt auf die Landschaft des Genfer Sees konnte Manchem eine Schweizerreise ersetzen. M. S.



* Wiesbaden, 10. Oktober.

Stadtverordnetenwahl.

Wiesbaden kommt in diesem Jahre aus der Wahlaufregung nicht heraus. Die Vorarbeiten zur Reichstags- und Landtagswahl sind bereits flott im Gange und im November finden auch noch die Stadtverordnetenwahlen statt. Da die Sozialdemokraten beschlossen haben, sich diesmal mit eigenen Candidaten an der Wahl zu betheiligen, wird auch bei diesen Wahlen eine rege Agitation von allen Parteien entfaltet werden. Insgesammt sind 20 Stadtverordnete und zwar 8 in der dritten Abtheilung, 7 in der zweiten und 5 in der ersten Abtheilung zu wählen.

Aus der dritten Abtheilung scheiden aus die Herren Stadtv. J. J. Heide, H. Reusch, H. Rühl, Stahl und H. Steitz. Hiervon ist durch seine Wahl zum Magistratsmitgliede bereits Herr Rühl ausgeschieden und also nicht wieder wählbar. Außerdem sind noch ausgeschieden und an ihre Stelle Neuwahlen vorzunehmen: Herr Thon durch seine Wahl zum Magistratsmitgliede (Neuwahl bis Ende 1903), Herr Güth durch seine Wahl zum Schuldirektor der Oberrealschule (Neuwahl bis Ende 1905) und durch Todesfall Herr Wintermeyer (Neuwahl bis Ende 1905). Es sind also in der dritten Abtheilung zu wählen: 5 Stadtverordnete auf 6 Jahre, 1 auf 4 Jahre und 2 auf 2 Jahre, zusammen 8, wovon einer Hausbesitzer sein muß.

Aus der zweiten Abtheilung scheiden aus die Herren Stadtverordneten Gg. Birk, Gg. Bücher, von Eck, Aug. Krekel, C. Spitz und Th. Weygandt. Hiervon ist bereits durch seine Wahl zum Magistratsmitgliede Herr Spitz ausgeschieden und also nicht wieder wählbar. Außerdem ist ebenfalls durch seine Wahl zum Magistratsmitgliede Herr Bröy ausgeschieden, für den eine Neuwahl bis Ende 1903 vorzunehmen ist. In der zweiten Abtheilung sind demnach zu wählen 6 Stadtverordnete auf 6 Jahre und 1 auf 2 Jahre. Hausbesitzer braucht hiervon Niemand zu sein.

Aus der ersten Abtheilung scheiden aus die Herren Stadtverordneten Dr. H. Fresenius, Hrch. Haeffner, Friedr. Lang, Carl Philippi und C. W. Poths. Es sind demnach in der ersten Abtheilung 5 Stadtverordnete auf 6 Jahre zu wählen. Von diesen müssen 2 Hausbesitzer sein.

Die Termine für die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen wurden in der gestrigen Magistratssitzung wie folgt festgesetzt: Für die dritte Abtheilung auf den 11. und 12. November und zwar am 11. November auf Zimmer 16 des Rathhauses für die Wähler von A bis F und auf Zimmer 55 für die Wähler von G bis K am 12. November auf Zimmer 16, für die Wähler von L bis R auf Zimmer 55, für die Wähler von S bis X an beiden Tagen in der Zeit von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr. Für die zweite Abtheilung finden die Wahlen am 14. November statt und zwar auf Zimmer 16 für die Wähler von A bis L, und auf Zimmer 55 für die Wähler von M bis Z in der Zeit von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr. Die Wahlen für die erste Abtheilung erfolgen am 16. November auf Zimmer 55 in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

[] **Zur Reichstags-Ersatzwahl.** Man schreibt uns: Die neueste Kombination, welche bezüglich der bevorstehenden Reichstagswahl zu Stande gekommen ist, soll ein Bündniß zwischen Nationalliberalen, Konservativen und Centrum sein, mit einem gemäßigten „Katholiken" aus dem Rheingau als Candidaten. Der Effekt wäre dann aller Voraussicht nach Stichwahl zwischen diesem Candidaten und demjenigen der Socialdemokraten und sodann zweifellos Wahl des Socialdemokraten.

(Nach unserer Information sind thatsächlich die Konservativen und Nationalliberalen mit dem Centrum in Unterhandlungen getreten, um einen allen 3 Parteien genehmen Candidaten, und zwar Herrn Polizeipräsidenten Prinz Carl von Ratibor, gemeinschaftlich aufzustellen. Derselbe ist bekanntlich ein guter Katholik und in politischer Beziehung freiconservativ. Die heute im Rheingau stattfindende Vertrauensmännerversammlung des Centrums wird darüber endgiltigen Beschluß fassen. Wird Herr Polizeipräsident Prinz von Ratibor vom Centrum acceptirt, so dürfte unseres Erachtens der Ausgang der Wahl mehr denn je ein zweifelhafter sein. Die Compromißler rechnen bestimmt darauf, daß ihr Candidat nicht allein in die Stichwahl kommt, sondern dann auch den Socialdemokraten besiegen werde. Red.)

[] **Bezirks-Ausschuß-Sitzung.** Die erste der heut zur Verhandlung stehenden Streitsachen ist eine Klage des Königl. Eisenbahnfiskus, vertreten durch die Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. wider den Königl. Polizeipräsidenten und Magistrat dortselbst wegen Aufhebung einer polizeilichen Verfügung hinsichtlich der Beleuchtung des Hauptbahnhofs-Vorplatzes in Frankfurt a. M. Die Klage stützt sich auf folgenden Thatbestand. Der Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. ist im August 1888 in Gebrauch genommen worden. Die Beleuchtung des Vorplatzes ließ bis in die letzte Zeit hinein die Eisenbahn-Verwaltung auf ihre Kosten bewirken, bis sie zu Anfang d. Js. plötzlich den Königl. Polizeipräsidenten davon in Kenntniß setzte, daß sie diese Beleuchtung vom 1. April d. Js. einstellen werde, worauf der Polizeipräsident alsbald eine Verfügung erließ, daß die Bahnverwaltung nach wie vor dieselbe zu bewirken habe, bei M. 100 Strafe für jeden Tag der Zuwiderhandlung wider die Auflage. Durch diese Verfügung sieht die Betroffene sich in ihren Rechten beeinträchtigt, weil ihres Erachtens der Bahnhofs-Vorplatz nach seiner Benutzung für durchgehende Straßenbahnlinien ꝛc. überhaupt für den öffentlichen Durchgangs-Verkehr, den Charakter eines öffentlichen Platzes besitze und die Beleuchtungspflicht demgemäß der wegebaupflichtige Behörde obliege. Sie klagt daher mit dem Antrag auf Kassirung der betr. Verfügung resp. auf Anhaltung der Stadt als derjenigen Behörde, welcher die Wegebaupflicht obliegt, zu der Beleuchtung. Diese erfordert einen Aufwand von rund M. 10,000 pro Anno. Die Klage besitzt eine um so größere Bedeutung, als von der Beleuchtungspflicht auch die Wegeunterhaltungs-, die Pflaster-Erneuerungs- und ebenso die Haftpflicht abhängig ist. — Der Eisenbahnfiskus war heute durch Herrn Rechtsanwalt v. Eck vertreten. Derselbe wurde heute mit seiner Klage abgewiesen, weil ein zwischen ihm der Stadt im Jahre 1891 abgeschlossener Vertrag die Willensäußerung darüber, ob man auf sein Eigenthumsrecht verzichten resp. dasselbe erwerben wolle, nicht enthalte, weil auch die ergangenen polizeilichen Auflagen den Platz nicht zu einem öffentlichen stempelten und weil die Kompetenz des Polizeipräsidenten begründet erscheine. — Herr Wirth Aug. Saher ist zur Zeit Inhaber an der Ecke der Rhein- und Karlstraße belegenen Wein- und Bierwirthschaft. Er will demnächst in das Haus Rheinstraße 54 übersiedeln und bittet um die Ertheilung der unbeschränkten Schankerlaubniß für dieses Local. Sein Concessionsgesuch ist von Seiten des Kgl. Polizeipräsidenten auf Genehmigung, von Seiten der städt. Accise-Deputation aber auf Ablehnung begutachtet worden und es erging darauf vom Stadtausschuß ein ablehnender Bescheid. Heute wurde beschlossen, vor der endgültigen Beschlußfassung ein Gutachten des Herrn Direktors der Oberrealschule darüber einzuziehen, ob aus dem Betrieb einer Wirthschaft in dem betreffenden Hause eine Störung oder eine Beeinträchtigung des Unterrichts dortselbst zu befürchten sei.

* **Landesbank-Rendant.** Landesbank-Agent Götting-Gladenbach wurde Landesbank-Rendant.

* **Königliche Schauspiele.** Trotz des dauernden, sich sogar stetig steigernden Andranges zu den Aufführungen des „Oberon" in der Wiesbadener Einrichtung wird die Königliche Intendantur den Wünschen aus dem Publikum Rechnung tragen und vom 20. d. Mts. ab an den Sonntagen andere große Opern ansetzen. Die vorläufig letzte Sonntags-Aufführung des „Oberon" wird somit, einem Wunsche des hiesigen Männergesang-Vereins aus Anlaß seines Jubiläums entsprechend, und mit Rücksicht auf seine auswärtigen Gäste, am Sonntag, den 18. ds. Mts., stattfinden.

* **Residenztheater.** Am Freitag kommt Brieux „Die rothe Robe" zur Aufführung. Diese sensationelle tiefergreifende Dichtung, die mit satirischer Schärfe Wunden des Tageslebens behandelt, hatte im Kölner Thalia-Theater starke Erfolge. Sonntag Nachmittag geht das Zugstück „Coralie u. Cie" zu halben Preisen in Scene. Der Abend ist dem „Modernen Dichter-Abend" mit seinen so verschiedenartigen und packenden Gaben, Hasenpfote, Teremtete und Bilderschnitzer gewidmet. Die Proben zu den „Agnes Sorma Gastspielen" sind im Gange. Die „Marrikka" in „Johannisfeuer" ist diejenige Rolle, die Sudermann für Agnes Sorma direkt geschrieben hat. Dieser ist Gelegenheit gegeben, in den Rollen ihre bewundernswerthe Vielseitigkeit in der Charakteristik zu zeigen.

* **Walhalla.** Im Hauptrestaurant werden von heute an wieder allabendlich die beliebten Freiconcerte stattfinden. Ausgeführt werden dieselben von dem beliebten Sextett der 80. Infanterie-Capelle. Das Sextett ist nach dem Prinzip der sogenannten Pariser Orchester zusammengesetzt, es besteht aus Piano, 2 Violinen, Cello, Flöte und Piston. Das Programm für den Eröffnungs-Abend ist ein besonders gewähltes.

* **Walhalla-Theater.** Der große Anklang, den der rauchfreie Elite-Abend am vergangenen Freitag fand, veranlaßt die Direktion auch heute Freitag einen solchen zu arrangiren. Es wird also demjenigen Theil des verehrlichen Publikums, das zwar Spezialitäten-Vorstellungen gern sieht, aber doch den von Variététheatern nun einmal unzertrennlichen Tabaksqualm als lästig empfindet und die „Rauchtheater" daher meidet, Gelegenheit geboten, unserem eleganten „Musentempel der Artistik" einen Besuch abzustatten. Die Artisten werden wieder ihr Bestes bieten, das Theaterorchester bedeutend verstärkt werden. Namentlich auf Wahrung strengster Decenz richtet die Direktion an solchen rauchfreien Elite-Abenden ihr Hauptaugenmerk.

* **Die neueste Nummer der Vakanzenliste** ist erschienen und liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf.

* **Definitiv angestellt** wurde der bisherige Hilfsprediger Kuller-Biebrich.

* **Vom Herbst.** Das Mostgeschäft wird als flau geschildert; es soll wenig Kauflust herrschen, so theilt man aus Rheinhessen mit.

* **Feuer.** Im Hotel Minerva entstand gestern Abend ein Zimmerbrand, der einen erheblichen Schaden verursachte. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und beschränkte das Feuer auf seinen Herd.

* **Jugendliche Diebesbande.** In der vorgestrigen Gerichtsverhandlung in Mainz hat die wegen Taschendiebstahls mit 2 Monaten Gefängniß bestrafte 14jährige Schülerin Lisette Lotz behauptet, die Eltern der 15jährigen Käpple seien Mitwisser der Diebstähle gewesen. Von interessirter Seite werden wir gebeten, mitzutheilen, daß die Eltern der Käpple sehr achtbare Leute sind und mit den anderen genannten Familien in keinerlei Beziehung stehen.

* **Nette Aussichten.** Der erste Schnee in diesem Spätjahr zeigte sich gestern auf der Hornigsgründe, sodaß die letzten „Sommerfrischler" Reißaus genommen und den heimathlichen Herd aufgesucht haben. Weitere Schnee-Meldungen kommen aus Furtwangen und Neustadt im Schwarzwald.

* **Einen Prozeß** gegen die Gemeinde Bierstadt hat ein Viehhändler angestrengt. Der Genannte kaufte vor einigen Wochen von der Gemeinde einen zur Zucht untauglich gewordenen Gemeindebullen. Da derselbe aber tuberkulös war, so daß er der Abdeckerei überwiesen wurde, glaubte der Händler sein Geld von der Gemeinde Bierstadt zurückzuerhalten. Die Gemeinde aber verhielt sich ablehnend. Der Händler fußt hauptsächlich darauf, daß er das Thier für gut bezahlt habe, denn der Bulle kostete weit über 400 M. Die Gemeinderäthe aber sind der Ansicht, daß sie dem Ausgange des Prozesses ruhig entgegensehen könnten, da sie das Thier ohne Garantie, wie es dastand, zum Verkauf ausgeboten haben. Auf das Urtheil dürften die Interessenten gespannt sein.

„Houdini" macht wieder von sich reden! Wir lesen in einem Mannheimer Blatte: „Ein Ketten- und Handschellenkönig Houdini aus Amerika ist aufgetaucht, und leistet ganz Erstaunliches als Fesselkünstler. In allen größeren Städten, wo er sich zeigte, hat er das größte Aufsehen erregt, besonders bei dem Polizeipräsidium in Berlin, sowie bei den Kriminalbehörden anderer Städte. Dieselben haben alle möglichen Fesselungen mit Fuß- und Handschellen, sowie mit Schlössern und Zwangsjacken vorgenommen und Houdini hat sich von allen diesen in kürzester Zeit entledigt, ohne dabei Gewalt anzuwenden oder die Fessel zu verletzen." — Merkwürdig, daß die guten Mannheimer noch nichts von dem in Köln entlarvten „Fesselkünstler" gehört haben.

* **Entkleidet aufgefunden** wurde gestern Abend im Nerothal eine schon ältere weibliche Person durch einen Schutzmann. Der Beamte sorgte für deren Ueberführung in das städtische Krankenhaus. Die Bedauernswerthe machte den Eindruck einer Geisteskranken. Es wird vermuthet, daß dieselbe eine geringe Quantität Gift genommen, welches der Magen jedoch wieder von sich gegeben habe.

* **Radlerpech.** Gestern Abend gegen 7 Uhr fuhr ein Radfahrer die Schwalbacherstraße entlang. Ecke Friedrichstraße wollte er einem Fuhrwerk ausweichen, wobei er aber umkippte und auf das Straßenpflaster stürzte. Er erlitt einige leichte Verletzungen. Die Laterne am Rade ging in Trümmer.

* **Achtung!** Neuerdings hat sich ein in Aquidanana (Matto Grosso) in Brasilien als Auswanderungsagent thätiger Carlos Rottenberger unter verlockenden Vorspiegelungen an auswanderungslustige Personen in Deutschland gewandt, um sie zur Auswanderung nach Brasilien zu bewegen. Vor einer derartigen Auswanderung kann, schon aus allgemeinen Gründen, nur gewarnt werden.

* **Sonntagsfahrkarten.** Mit Recht betont der „M. A.", daß Wiesbaden gerade so wie Mainz ungünstig gestellt sei dadurch, daß sowohl die Sonntagskarten Wiesbaden—Frankfurt wie auch Mainz—Frankfurt nicht wieder eingeführt seien. Es muß das angesichts der Frankfurter Einrichtungen, Zoologischer Garten, Palmengarten ꝛc. allerdings sehr auffallen. Möchte endlich Abhilfe geschaffen werden.

* **Königl. Preußische Klassenlotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der 205. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 15. d. Ms., Abends 8 Uhr vorgenommen sein, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

* **Bienenzüchterverein.** Die Monatsversammlung findet Sonntag-Nachmittag halb 4 Uhr in der „Mainzer Bierhalle" statt. Herr Ohlenburger hat einen Vortrag übernommen. Einzelne wichtige Angelegenheiten sind den Mitgliedern bekannt zu geben. Einzelne wichtige Angegenheiten sind den Mitgliedern bekannt zu geben. Der Erlös für im Depot bei Herrn Kaufmann Quint verkauften Honig wird an die betr. Mitglieder ausbezahlt. Nichtmitglieder willkommen.

* **Jugendliche Personen beim Tanz.** Der Schützenhauptmann von Pfaffendorf-Koblenz wurde mit 20 Mark bestraft, weil er Mädchen unter 16 Jahren zum Tanzvergnügen des Schützenfestes zuließ. Alles Remonstrieren half nichts!

r. **Plakatwesen.** Plakate von Geschäftsempfehlungen sollen in den Wartesälen ꝛc. der Stationen, obgleich bisher je nach Größe des Plakats ein Entgeld entrichtet wurde, nicht mehr zum Aushang gebracht werden. Eine Ausnahme macht der Aushang von Plakaten, welche für Wohlthätigkeitsanstalten, Unterstützungen bezüglich reisender Personen, für Frauen- und Mädchenheims ꝛc. bestimmt sind.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Fremden-Verzeichniss

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Rüdesheim**, 10. Oktober. Hier explodirte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr in der Güterhalle des Bahnhofes ein Kohlensäureballon. Durch die umherfliegenden Eisentheile wurde der 37 Jahre alte verheirathete Arbeiter Wolf aus Ober-Ersbach derartig verletzt, daß er kurz darauf starb. Er hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

* **Frankfurt** a. M., 10. Oktober. Der 16 Jahre alte Lehrling Schott bei einer hiesigen Firma ist mit 368 Mk., die ihm zum Einzahlen auf der Post übergeben wurden, durchgegangen.

* **Haag**, 10. Okt. Gestern fand in der hiesigen großen Kirche ein Bittgottesdienst anläßlich des Jahrestages des Ausbruchs des Krieges statt. Sämmtliche Burenbehörden sowie eine große Volksmenge wohnten dem Gottesdienst bei. Drei Pfarrer hielten Ansprachen, in denen sie die verhängnißvolle Lage, welche den Buren durch die englische Politik geworden, darstellten. Sie hielten Gebete ab für den Präsidenten Stejin sowie alle Burenhelden und auch für das englische Volk, damit es von seiner Blindheit befreit werde. Nach dem Gottesdienst sang die Menge die Transvaalhymne.

* **London**, 10. Oktober. „Daily Mail" berichtet aus Lissabon, daß ein Gefecht zwischen Buren und Engländern bei Kommatipert stattgefunden habe. Die englischen Soldaten mußten auf portugiesisches Gebiet flüchten. (Dann wäre es Sache der Portugiesen gewesen, die Ueberläufer festzunehmen!)

— „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Rußland werde keinerlei militärische Bewegungen gegen Afghanistan unternehmen, solange England sich neutral halte.

* **New-York**, 10. Oktober. Mehrere Erdstöße sind an verschiedenen Punkten der süd- und mittel-amerikanischen Küste verspürt worden. In Nicaragua entstanden große Erdrisse. Die Erde senkte sich und an verschiedenen Stellen steht nunmehr acht Fuß hoch Wasser.

* **Kapstadt**, 10. Oktober. Der über die ganze Kap-Kolonie verhängte Belagerungszustand bezweckt ganz besonders die Ueberwachung von Personen, von Informationen, von Kriegs-Material und Proviant, welche in den verschiedenen Häfen ein- und ausgeführt werden.

Ball-Seiden

reizende Neuheiten, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. An Private porto- und zollfrei direkt zu Engros-Preisen. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).
4199 Kgl. Hoflieferanten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 10. Oktober 1901.

Geboren: Am 5. Oktober dem Glasmaler Mathias Pfaff e. T. — 6. dem Flaschenbierhändler Franz Schaaf e. S., Adam Franz August. — 5. dem Gärtner Philipp Müller e. S., Hugo Theodor — 8. dem Bäckermstr. und Conditor Wilhelm Berger e. T., Frieda Louise Elise. — 2. dem Dekorationsmalergeh. Wilhelm Pfister e. S. — 5. dem Bäckermstr. Friedrich Käfer e. T., Anna Bertha Albertine. — 4. dem Kutscher Otto Weimer e. T., Auguste Mina. — 5. dem Bademeister Kilian Arnold e. S., Karl.

Aufgeboten: Der Mauergeh. Ludwig Schmelz zu Marrheim mit Maria Strauch hier. — Der Fuhrmann Johann Marx hier mit Sophie Huß in Königshofen. — Der Dekorationsmalermstr. Heinrich Scherf hier mit Emilie Schmidt hier. — Der Tagl. Georg Haas zu Kastel mit Rosine Wayand hier.

Verehelicht: Der Pfarrer Emil Barthold zu Erkner mit Emilie Hoof hier. — Der Kgl. Hauptmann u. Batteriechef im Feldart.-Regt. Nr. 56 Carl von Lochow zu Lissa mit Margarete von Oidtman hier. — Der Zuschneider Wilhelm Reiner zu Kreuznach mit Lina Herz hier. — Der Fuhrmann Jakob Knögel hier mit Margarethe Lenz hier.

Gestorben Am 8. Okt. Julius, S. des Schornsteinfegers Philipp Georg aus St. Goarshausen, 9 J. — 10. Buchdruckergeh. Wilhelm Neuser, 47 J. — 10. Näherin Elisabeth Machenheimer, 24 J. — 9. Alwine geb. Thomas, Wwe. des Kaufmanns Theodor Grün, 63 J. — 9. der städt. Holzhauermstr. Karl Reichwein, 55 J.

Kgl. Standesamt.

Machen Sie einen Versuch
mit meinen Prima-Qualitäten Krefelder
Strickgarn
wenig eingehend, angenehm im Tragen, äusserst haltbar,
das Lot zu 4, 6, 7, 8 Pfg. u. höher,
das Pfund 1.90, 2.90, 3.30, 3.80 „ „ 5580
in vielen Farben und Stärken vorräthig.
L. Schwenck,
9. Mühlgasse 9.

Im Hotel
Grüner Wald
WIESBADEN
Marktstrasse
10.

Berliner Confections-Haus.

7113

2 Ausnahme-Tage: Freitag, Sonnabend.

Damen-Confection.

Golfcapes in weichen wollenen Stoffen, nur neueste Farben, in 4 Serien:

I	II	III	IV
5.—,	9.—,	11.—,	16.50.

Winterpaletots in allen Längen u. schönsten Ausführungen, in 3 Serien:

I	II	III
11.50,	14.50,	16.—.

Costüme-Röcke ganz gefüttert, glatt u. mit Serpentine-Volant, in 5 Serien:

I	II	III	IV	V
3.50,	5.85,	6.50,	9.50,	17.50.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 11. Oktober 1901.
220. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement B.
Auf vielseitiges Begehren:

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Bertalda, Tochter des Herzogs Heinrich . . . Fr. Leffler-Burckard.
Ritter Hugo von Ringstetten . . . . Herr Krauß.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst . . . Herr Müller.
Tobias, ein alter Fischer . . . . Herr Engelmann.
Martha, sein Weib . . . . Frl. Schwartz.
Undine, ihre Pflegetochter . . . * * *
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruß . . . . Herr Schwegler.
Veit, Hugo's Schildknappe . . . . Herr Henke.
Hans, Kellermeister . . . . Herr Rudolph.
Ein Kanzler des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs. Ritter und Frauen. Pagen. Jagdgefolge. Knappen. Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespenstige Erscheinungen. Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt im herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringstetten.)
* * * Undine . . . Frl. [illegible]accur vom Großherzogl. Hoftheater in Darmstadt a. G.
Im 2. Akte: Recitativ und Arie zu Lortzing's „Undine", componirt von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.
Vorkommende Tänze und Gruppirungen, arrangirt von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Personals.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 12. Oktober 1901.
221. Vorstellung. 3. Vorstellung im Abonnement C.
Zum ersten Male:

Beichte.

Opernmysterium. Dichtung von Axel Delma. Musik von Ferd. Hummel.

Neu einstudirt:

Cyprienne.
(Divorçons).

Lustspiel in 3 Akten von Viktorien Sardou und E. de Najac.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Landw. Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden. 4180
Beginn des Wintersemesters 1901—02 am 28. Oktober
Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. Weil, Wiesbaden, Elisabethenstraße 27 oder durch Herrn Oekonomierath Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden

Schellfische, große 35—40 Pfg., mittel 28 Pfg., kleine 22 Pfg.
Cabliau u. Seehecht im Ausschnitt
in Eispackung eintreffend. 7127
Adolf Haybach,
Wellritzstraße 22. — Telephon 2187.

Weißwein.
Ich empfehle einen vorzüglichen Weißwein zu 50 Pfg. p. Flasche, bei 13 Flaschen 45 Pfg., ohne Glas franco Haus. Für diesen Wein übernehme ich volle Garantie, daß derselbe dem neuen Weingesetz entspricht, da ich Kunst- oder Tresterweine nicht führe. — Proben gratis und franco.
Wilh. Wolf, Karlstraße 40.
Telephon Nr. 690.
6865

Walhalla-Theater.

Heute Freitag:

II. Elite-Abend.

Das Rauchen ist verboten
Sämmtliche Artisten in ihren Glanzleistungen.
Farini
der Unvergleichliche.
La belle Bollero,
Verwandlungstänzerin.
Deliga-Quintett, Markow, Crettos u. s. w.
Biomatograph
mit neuer Serie lebender Photographien,
u. A.: Einzug der Königin von Holland und des Prinzen Heinrich von Mecklenburg in Schwerin.
Das Leichenbegängniß weiland J. Majestät der Kaiserin Friedrich in Potsdam. 284/129

Hasen billig zu verkaufen. Herderstr. 9 Mb. 1. ls.

Bettstelle mit Sprungrahme, Matratze u. Keil wie neu 35 M. 7080 Wilh. Röthers, Michelsb. 9.

Tücht. Reisende 7084
sofort gesucht bei Schäfer, Adlerstr. 16, Hdh. 1 St.

Gebr. Feldschmiede und Amboße zu verkaufen. Off. unter O. S. 7085 m. Preis im Verlage niederzul.

Hübsche junge Hündchen (Männchen) billig zu verkaufen. Näh. Adlerstr. 16. Hh. 1. 7086

Alleinmädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.
7115 Adelheidstr. 58, Bel.-Et.

Tücht. Schreinergeselle gesucht. Schiersteinerstr. 12. 7114

Kartenwahrsagerin 7116
Frau Ratajczak wohnt Ludwigst. 14.

Eine **Köchin** und mehr. **Mädchen** in Conditorei und Buffet suchen Stellung. 7219
Frau Reinhardt, Bremen, Weberst. 58

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme prompt und billig. Reguliren im Haus. 7125
Ad. Rumpf, Mech., Saalgasse 16.

Ein braves Mädch. f. d. Kleidermachen g. erl. Wörthstr. 1. 3

Der Mann ist erkannt, der die 2 Handtücher Ecke Weilstr. 18 v. d. Erde aufgenomm. Bitte, bei der Büglerin im Nebenhause abzugeben. 7128

Gartenhäuser, Spalier und Geländer fertigt billig an 7132
L. Debus, Roonstr. 8.

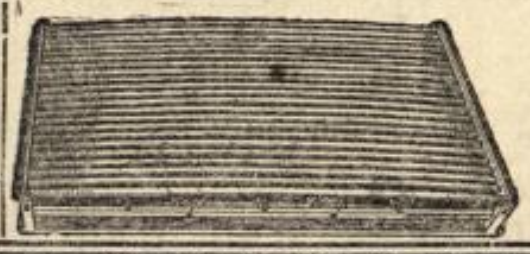
Walramstr. 25, 1 rechts erh. anständ. junger Mann Kost und Logis. 7130

Hüte
w. nach d. neuest. Mode bill. garnirt.
7131 Walramstr. 25, 1 r.

3 M. Winterüberzieher 3 M. das Stück, so lange der Vorrath reicht, Metzgergasse 33, bei
7129 Jul. Rosenfeld.

Wäsche z. wasch. u. büg. w. bill. ang. Walramstr. 13, 1. St. 6566

Kuhbutter 10-Pfd.-Colli M. 6.25, Bienenhonig „ 4.50
H. Spitzer, Probuzna 709/33 via Breslau.



Neu! Neu!

Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unter dem Heutigen die

Fabrikation und den Alleinvertrieb der neuen patentirten

Sprungrahmen „Hygiea“

zunächst für's **Deutsche Reich** übernommen und mit der Anfertigung begonnen haben.

Die Sprungrahmen zeichnen sich durch **billigen Preis**, bei grösster **Haltbarkeit** und **Leichtigkeit** vor allen anderen vortheilhaft aus.

Mit Preisliste, sowie allen näheren Angaben gerne zu Diensten, empfehlen sich

Hochachtungsvoll

Carl Laubach & Co.

Fernsprecher 2335 7093

NB. Solide Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben Gatten unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Karl Reichwein,

gestern Nachmittag 1/4 4 Uhr zu sich zu rufen.

Clarenthal, den 10. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Reichwein und Sohn.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhaus, alter Friedhof, aus statt. 7126

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch, den 9. Oktober entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Jakob Gerhard

im nahezu vollendeten 55. Lebensjahre, was wir Verwandten, und theilnehmenden Freunden hierdurch mittheilen.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Gerhard
und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 12. Oktober, Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause Wellritzstraße 3 aus, statt. 7120

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich das von Herrn **Schmidt** geführte

Colonialwaarengeschäft Röderstraße 19

vom 1. Oktober ab, übernommen habe. Langjährige Erfahrung der Branche, und direkte Einkäufe von nur ersten Häusern, setzen mich in den Stand, **nur prima Waaren** zu **billigen Preisen** liefern zu können. — Ich empfehle speziell

Kaffee, Thee, Cacao, Weine, Cigarren, Cigaretten etc.

und werde durch aufmerksame und gute Bedienung meine werthen Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden stellen. 7122

Hochachtungsvoll zeichnet

Feodor Poppe.

Geb. j. Mann in 7083
Spedition
bewandert, sucht Stelle in kaufm. Geschäft b. besch. Ansp. Gefl. Off. u. **G. J. 7083** a. d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von Auswärts, perfekt im Bügeln, sucht sofort Stellung. Näh. 7078
Sedanstr. 10, B. 3.

Solides Mädchen, welches stopfen und etwas servieren kann, für sofort gesucht. Näheres
7091 **Kochbrunnenplatz 3.**

Ein Hotel

mit gesammten Inventar für 88 000 Mk. mit 8—10 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Extra Miethe geben noch ca. 2000 Mk. Offerten unter **J. S. 7073** im Verlag abgeben. 7105

Ein Haus

mit **Weinrestaurant** zu verkauf. Preis 58 000 Mk., Anzahlung 5—6000 Mk. Wirthschaft u. Wohnung frei. Offerten unt. **J. B. 7074** i. Verlag abgeb. 7106

Ein Haus 7108

mit Bierwirthsch. z. verk., Eckhaus, Käufer hat Wirthsch. u. Wohn frei. Off. u. **J. K. 7076** i. Verl. abgeb.

Ein Ofen

für mittl. Zimmer billig abzugeben.
7090 **Walkmühlstr. 28, 2.**

Gehrock-Anzug,

hochfein, schwarz, mittl. Figur, sowie Anzug billig zu verkf. 7099
Schwalbacherstr. 28, 1.

Gut erhalt. Waffenrock, Mantel u. Hose von e. Einjähr. billig zu verkauf. Schwalbacherstr. 43, Stb. 2. 7073

7118

Walhalla-

Hauptrestaurant.

Täglich

Grosses Concert

des Sextetts (französische Besetzung)
der 80. Infanterie-Kapelle.
Eintritt frei, **Anfang 8 Uhr.**
284/129

---

33 Wellritzstraße 33.

Consum Frickel

Heute

Großer Fisch-Verkauf.

Frisch vom Fang empfehle:

Feinsten Schellfisch, groß 35, mittel 25, kleine 20 Pf.,
Feinsten Cablian, im ganzen Fisch 30 Pf.,
Feinsten Seehecht, im ganzen Fisch 25 Pfg.,
Lebendfr. Flußhecht, Tafelzander 80 Pf.,
Seezungen, Steinbutt Heilbutt, Schollen, Merlans, Knurrhahn, Barsch 2c. billigst.

Täglich frisch! — **gebackene Fische.**
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Aale, Schellfische, Lachsheringe, Lachsaufschnitt 2c.

Neue — **Holl. Vollheringe,**
Bismarckheringe, Rollmops, Sardinen, Anchovis, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Bratheringe, Bratschellfische, Neunaugen, Delicateßheringe in verschied. Sauren, marin. Heringe etc.

Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar.

Engros-Niederlage von:

Ochsenmaulsalat und Tafelsenf.

Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.

Prompter Versandt nach Auswärts.

Erster Wiesbadener Fisch-Consum

Wilh. Frickel,

Wellritzstr. 33. **Telephon 22 54.**

Auf Firma u. Hausnummer bitte zu achten!

Lese zu Hause.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem **1. Oktober** einen **Journal-Lese-Zirkel** errichte und hierdurch höflichst zu einem Abonnement einzuladen erlaube. Mein Journal-Lese-Zirkel enthält: **Ueber Land und Meer. Daheim. Das neue Blatt. Die Gartenlaube. Deutsche Romanzeitung. Fliegende Blätter. Das Buch für Alle. Illustrirte Welt. Die Modenwelt. Zur guten Stunde. Für alle Welt. Universum.**

Einmaliger wöchentlicher Wechsel.

Indem ich höflichst ersuche, Bestellungen baldigst ergehen zu lassen und eine prompte, aufmerksame Bedienung zusichere zeichne

Hochachtungsvoll

H. Ristow,
9110 Journal-Expedition, **Wellritzstraße 21.**

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Hofer's rother goldener**

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** 2c. auch köstlicher **Dessertwein**. Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20.** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken. In **Wiesbaden Dr. Lade's Hofapotheke.** 244

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Junges, kinderloses **Ehepaar** sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u. Küche. Gegend Walkmühl- und Emserstr. Off. u. K. W. 6236 an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

Vermiethungen.

5 Zimmer.

Adolphsallee 57, schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Baubureau Nr. 59. 3816

Jahnstraße 20 schöne 5 Zim.-Wohnung (1. Etage) nebst Zub. auf 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 9—12 und 2—5 Uhr. Näh. das. **Parter.** 5454

Kaiser Friedrich-Ring 96 Hochpart. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. links. 6836

Nicolasstraße 18, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. „Hotel Reichspost", Nicolasstr. 16. 5158

Solmsstraße 3 (Villa) ist die Bel-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartenbenutzung, an ruhige Miether zum 1. Oktober oder vorher zu verm. Näheres daselbst oder **Rheinstraße 31,** Part. 4968

4 Zimmer

Yorkstr. 4
1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Oktb. zu vermiethen. 3699
Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

Herderstraße 13
ist eine Wohnung, Beletage, von 2 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. das. Kaiser-Friedrich-Ring 96. p. 5018

Scharnhorststraße 24, Bdh. 2. Etage 3 Zimmer, Küche, Balkon, Mansarde und Zubehör auf 1. Januar an ruhige Leute zu vermiethen. Preis 550 Mark. Näh. Part. 6848

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 69 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

Rheinstraße 44, Stb. Mans.-Wohn. 2 Zim., Küche, 1 Kell. zu vm. Näh. Bdh. Part. 6752

Schwalbacherstr. 55, Vrdh. eine fr. Frontsp. von 1 Zim., Küche 2c. nur an kinderlose Leute und solide Miether zum 1. Oktbr. zu vermieth. Näh. 2 St. 5665

1 Zimmer.

2 heizbare Mansarden sind an anständ. ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Bleichstr. 22. i. Lad. 6852

Eine Mansarde zu vermiethen. Ludwigstr. 10. 4713

Römerberg 10 ist eine kleine Wohn., 1 Zim., Kch. u. Keller, a. ruh. L. z. vm. a. 1. Nov. 6663

Leeres **Parterre-Zimmer** an anst. Person zu vermiethen.
6224 **Walramstr. 11.**

Möblirte Zimmer.

Reinlicher Arbeiter erhält Logis 7002
Adlerstraße 61, Dach, Vdh. r.

Bleichstraße 17, 2 St., erh. anst. jung. Mann schönes Logis. 7065

Schüler und junge **Kaufleute** erhalten ganze Pension zu mäßigem Preis in besserer Familie Bleichstraße 3, 1 St. 5410

Blücherstraße 6 1. l. Möbl. Zim. m. Pension ev. Piano zu vermiethen. 5595

Blücherstraße 6 1. l. Ein junger Mann o. bess. Arbeiter kann Theil an einem Zimmer mit Kost haben. 5594

E. gut möbl. Zimmer an einen anst. Herrn per 1. Okt zu vm. 5899
Blücherstr. 18. Hth. part.

Fein möbl. Zimmer
preiswerth zu vermiethen. Näh. 7030 **Friedrichstr. 47,** B. 2. l.

Friedrichstraße 33 3 St. rechts Einf. sep. mbl. Zim z. vm. 6962

Anst. Leute erhalten Lost und Logis Friedrichstraße 47 Vrdh. 2 l. 5354

Hermannstr. 3, 2. St. l. erhält anst. Mann für 10 M. wöchentl. Kost u. Logis a. gl. 6048

Schlafstelle billig zu vermiethen.
603 Hermannstr. 15 3 l.

Hochstätte 12 3 l.
(Neubau), möbl. Zimmer mit Kost. 6983

Jahnstraße 17, Gths., Frontspitze, möblirtes Zimmer an jungen Mann gleich zu verm. 6146

Kapellenstr. 3, 1.
elegant möbl. Zimmer frei. 6705

Kapellenstr. 3 1. Et. elegt. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 6704

Möbl. **Zimmer** zu vermiethen
Kl. Kirchgasse 1, 3 l. 6946

Metzgergasse 20, 2,
eine Mansarde zu verm. 6414

Ein möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. bill. z. verm. 6116
Mauergasse 14, 1. St. l.

Einfach möblirtes Zimm. z. verm. Moritzstr. 45 Mdh. 2 l. 6969

Für 1—2 junge Herren schön möbl. **Zimmer** z. vm. 6468
Schönfeld, Marktstr. 11

Riehlstraße 10, 1 l., möbl. Mansarde an anständ. Mädchen zu vermiethen. 6984

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Eine **heizb. Mansarde** auf 1. Okt. zu vermiethen. 6612
Römerberg 30 1r.

Römerberg 28, 1. Etage links **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 6425

Anständ. Arbeiter erhält sofort schönes Logis **Seerobenstr. 13,** Hth. 3 rechts. 6838

Schwalbacherstr. 63 Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 7057

Zwei bessere junge Leute erhalt. bei anständ. Familie gr. gut mbl. Mans. mit 2 Betten. N. Exp. 5651

Schön möbl. Zim. zu verm. Walramstr. 17, 2 6352

Reinl. Arbeiter erhalten Logis **Walramstraße 35,** 1. 6856

Walramstraße 37, pt., könn. reinl. Arbeiter Logis erh. 1084

Ein anständiger junger Mann erhält Kost und Logis. 6311
Walramstr. 13 ptr. Speisewirtsch.

Sonnenberg.
Villa Regina, Kaiser Wilhelmstraße 1, mehrere sch. möbl Zim. 15 Mk. zu vermiethen. 6972

Läden.

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort **ein Laden** von 30 qm Bodenfläche zu vermiethen, mit direkter Kellerverbindung. Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bür. 8830

Laden
mit Ladenzimmer, im Kurviertel gelegen, welcher sehr gut für ein **Herrenschneider-Maaßgeschäft** oder **Obst- u. Gemüsehandlung** eignet, ist sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. in der Exped. d. Bl. 5462

Läden, frisch gebrochen, per 15. Nov, auch auf später zu verm. 6949 **Walramstr. 27.**

Ein Laden,
für jedes Geschäft geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör, ist zum 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Offerten sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Schöner
Laden u. Ladenzimmer
und Kabinet, beste Lage Biebrichs, sof. z. verm. Näh. b. Pb. Meudt, Friedrichstr. 10, Biebrich. 4676

Werkstätten etc.

Stallung, Lager- und Futterräume
sof. zu vermiethen. Näh. Albrechtstraße 40, 2 lks. 6570

Für Magazin oder Stallung
ist ein passender Raum abzugeben. Näh. Friedrichstr. 45, l. Lb. 6750

Herderstr. 9 heile Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. vm. event. m. Telephon. 3872

Für Kutscher. Stallung für 2 Pferde, Remise, Futterraum und Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. Herderstr 26 p. 3854

Körnerstraße 9, 1, zwei Keller, ca. 50 Quadr.-Mtr., zu vermiethen. 6534

Stallung für ein Pferd, sowie kleiner Wagenplatz gesucht. Näh. im Gen.-Anz. 5152

Sedanstraße 5 ein heizb. Souterrainraum mit Wasser für Werkstatt geeignet, auf 1. Okt. zu verm.
Näh. das. Vdh., Part. 3898

Schwalbacherstr. 55 ist ein heller geräumiger heizb. Raum als Werkstätte oder Lagerraum z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Vorderh 2 St. 5666

Keller 7042
ca. 100 qm groß, zum Lagern von Kartoffeln u. dergl., billig z. verm. Näh. **Lahnstr. 3,** 1. St.

Wer gute oder **Vertretungen** lohnend Reiseposten sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstr. 71. 119/111

Zu kaufen gesucht ein **Einfamilienhaus.**
Offerten mit Angabe des Preises und der Größe der Räume unter **C. K. 4204** an die Exped. des Bl. erbeten.

Geld! Wer Darlehen od. Hypothek sucht, schreibe an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstr. 70 118/111

10,000 auch 12,000 Mk.
wünsche ich auf **gute 2. Hypothek** per jetzt oder Januar auszuleihen. Off. unter C. W. 6833 an die Expedition dieser Zeitung zu richten. 6842

Auf 1. Hypotheke,
zum Theil auch auf gute 2., habe ich ein Kapital von **580,000 M.** auszuleihen. Offerten u. P. K. 6834 an die Exp. d. Ztg. erb. 6834

Sonnenberg.
Circa 2 Morgen Land, liegt an 2 Straßen (Baulinie) dicht bei der Kronenbrauerei, ist zu verk., sowie 1 Morgen Land am Rettungshaus.
2 Geschäftshäuser m. Läden, sehr geeignet für Metzger, zu verk., sowie ein neues Halbverdeck.
Circa 44 Rt. gr. Wiese, Wiesbadenerstr., giebt 2 schöne Baupl., sowie Tennelbachstr. 44 Rt. Wiesen, an der Bierstadterstr. 28 Rt. Land, sämmtl. Objekte liegen an der Baulinie u. sind zu verk. Off. unter **G. W. Plitz** an Generalanz. 6867

Rechnungssteller Heuss
in **Wiesbaden,** Hermannstr. 17, übernimmt
die Aufstell. v. Gemeinde-, Kirchen-, Vormundschafts- u. sonst. Fonds-Rechnungen, Voranschläge, Vermögensverzeichnissen (Inventarien), Bearbeitung v. Nachlaßregulirungen u. Anfertig. d. Theilungspläne; Gesuche u. Schriftsätze all. Art, Prüfung (Revision) v. Büchern, Rechnungen u. Cassen; gestützt a. Kenntniß der einschlag. gesetzl. Bestimm. u. langjähr. Praxis. 6956

Bankcredit, Wechseldiscont, Betriebs- u. Hypotheken-Kapital 2c. streng diskret in jeder Höhe. 4123
W. Hirsch Verlag Mannheim.

Glasweiser Ausschank a la Bodega
trekt vom Fass
von Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Vermouth, Ungarwein bei **Anton Mader,**
447/5 Gasthaus, Gerichtsstraße.

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalle.

Ausgestellt 8541
vom 6. bis 12. Oktober:
1. bequeme Wanderung durch das hochinteressante
Rom.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg Abonnement.

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann
im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn (alle 7½ Minuten).
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Fahrplan ab 6. Oktbr. 1901.
Von Biebrich nach Mainz: 9*, 10†, 11, 12†, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8†. An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich: 8.30*, 9†, 10, 11†, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6.20, 7.20†. An und ab Station Kaiserstraße-Centralbahnhof je 5 Min. später.
* Nur an Marktagen (Dienstags und Freitags).
† Nur an Sonntagen.

Schlosser übernimmt das Feuern von mehreren Central-Dampfheizungen über Winter bei billiger Berechnung. Näh. 6683
Römerberg 39, 1 l.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einpulieren.

Stellen-Gesuche.

Tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stelle in Luxus- oder Spielwaaren. Off. unt P. S. 501 an die Exped. d. Bl. 6555

Wittwe
sucht für 1 bis 2 Stunden event. auch länger des Nachmittags in schriftlichen od. sonstigen Arbeiten Beschäftigung. Offert. unt. J. L. 5893 a. d. Exp. d. Bl. 5839

Tüchtige Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 5119
Karlstr. 20, 2. Et.

Ein Herrschaftskutscher,
26 Jahre, ledig, mit langjährigen prima Zeugnissen, noch i. Dienste stehend, wünscht sich zu verändern. Off. u. R. W 7054 a. d. Exped.

Junger Mann
25 Jahre, in schriftlicher Arbeiten nicht unerfahren, sucht Stellung als Magazinverwalt. od. sonstigen Vertrauensposten. Geht a. m Herrn ins Ausland. Gefl. Off. **R. M. 306.** 7032

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Rock-Schneider sofort gesucht. G. Koch, Westendstr. 3. 6701

Agent ges. an jed. Ort zum Verk. u. ren. Cig. an Gastw. 2c. Vergüt. ev. M. 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg. 117/111

Ein tüchtiger **Kutscher** gesucht.
6765 **August Ott,** Schierstemerstraße.

Leute zum **Kastanienlesen** gesucht
6998 Ludwigstr. 14, Hth.

Tüchtige Colporteure
sucht bei hoher Provision 6028
H. Faust, Buchhandlung, Schulgasse 5.

Herren gesucht für den Verkauf unserer **vorzügl. Cigarren** an Wirthe, Händler u. Private geg. **monatl. Vergütung v. 150 Mk. u. h. Provision. Ad. Sievers u. Co.,** Cigarrenfabriklager, **Hamburg 21.** 344/77

40 Mark Wochenlohn oder **hohe Provision.**
Solide Hausierer
für elegante **Thürschilder** und **Kautschukstempel gesucht.**
W. Pötters, 120/111 **Barmen.**

Erstklassige Vers.-Akt.-Ges., welche die Lebensversicherung und Nebenbranchen mit theilweise concurrenzlosen Neuerungen betreibt, **sucht** ihre mit größerem Incasso verbundene
General-Agentur
in **Wiesbaden**
an einen **tüchtigen Vertreter zu übertragen,** der befähigt ist, Erfolge in der Akquisition und Organisation nachzuweisen. Hohes, festes Einkommen nebst Incasso-Rente 2c. wird vertraglich zugesichert. Unmittelbarer Verkehr mit Direktion. 722/33
Ausführliche Offert. v. cautionsf. Bew. unter **„Lebensstellung"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Wiesbaden** erb.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 87
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Holz-Dreher
Friseure
Schmied
Schneider auf Woche
Schuhmacher f. Landarbeit
Tapezierer
Herrschaftsdiener
Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Monteur — Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Landwirthschaftliche Arbeiter
Krankenwärter
Masseur
Bademeister.

Schuljunge zum Auslaufen gesucht Häfnergasse 17 2. l. 7001

Lehrling aus achtbar. Fam. sofort alsbald bei mir eintr. **G. M. Klein,** Kl. Burgstr. 1. Colonialw.- u. Delic.-Hdlg. 6693

Buchbinderlehrling gesucht.
6638 Adolfstr. 5, Buchbinderei.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost Eßlingen.**

Ein braver **Junge** für leichte Beschäftigung gesucht. 5140
Mauergasse 12, 2 St. r.

Mädchenheim und Stellennachweis
Sedanplatz 3, 1, Straßenb.-Haltestelle
Sofort u. später gesucht: Allein-Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Köchinnen für Privat u. Pension, Kindergärtnerinnen, Kindermädchen, NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605
P. Geisser, Diakon.

Weibliche Personen.

Jüngere **Kleidermacherin** sof. ges. Schwalbacherstr. 7, 4. 6890

Braves Mädchen sof. gesucht
7088 Kaiser Friedrichring 6 p.

Laufmädchen
gesucht 7070
Schirmgeschäft Kirchgasse 49.

Mädchen oder Frauen zum **Flaschenspülen** gesucht.
Wiesbadener Kronenbrauerei.
7053

Monatsfrau oder Mädchen ges.
6700 Sedanstr. 10 H. 1

Für einen kleinen Haushalt wird ein junges
Mädchen
zu einem kleinen Kind sofort ges.
Mauritiusstr 8 1 l

Lehrmädchen für **Damen-Confektion** gesucht.
J. Mey-Ries,
6776 Kl. Burgstr. 4.

Ein brav, tücht. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. 6796
Schwalbacherstraße 47, 1.

Stellen all. Branchen enth. d. „Stellen-Anzeiger", Reutlingen. Verl. Sie sof. per Postkarte. 438/4

Nachweis verschiedener lohnender Erwerbsquellen,
sowie
Vorschläge zur Gründung eigener sicherer Existenz.
Näheres gegen 10 Pf. Rückporto unter N. V. 6985 an die Exped. dieses Blattes. 6989

Arbeitsnachweis für Frauen
im **Rathhaus Wiesbaden.**
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon: 2377
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Anmeldungen zur Tanzstunde
werden angenommen **Römerberg 39, 1 Etg. links.** Honorar: Herren **10 M.,** Damen **8 M.** zahlbar in drei Raten. 7007

Tüchtige Schneiderin und Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6706
Sedanstr. 11. 1. St. b. Pfeiffer.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, gut und billig besorgt. Näheres **Hermannstraße 3,** Hth. 1. 6476

Wäsche zum Bügeln w. angen., schön u. billig besorgt. Helenenstr. 18 H. p. r 6961

Fahrrad-Vertretung
für **Wiesbaden 1902,** hat **bedeutendste und leistungsfähigste Fahrrad-Fabrik** zu vergeben. — Marke ist überall seit Jahren rühmlichst bekannt und in allen Preislagen lieferbar. Offerten **sub R 1033** an Haasenstein und Vogler A. G. Nürnberg. 721/33

Damentuch,
reinwollen, moderne Farben, feine Appretur und decatirt, liefert billigst Muster kostenfrei, **Hermann Bewler, Sommerfeld** (Bezirk Ft. a. O.), Tuchversandgeschäft gegr. 1873. 4133

Wer
betheiligt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter **W B. 2673** an Exp 2982

Herren- und Damenwäsche
wird **ohne Anwendung scharfer Mittel** bestens besorgt, speciell **Feinbügeln.** 5362
Adolfstraße 5,
Stb. lks., part. r.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau **Ott,** Kl. Webera. 11, 2. 6756

Guten Mittagstisch zu ha den
6905 Jahnstraße 5, Ptr.,

Umzüge p. Rolle werden prompt und billig besorgt.
6179 **Gerner,** Schierstemerstr. 1.

Umzüge
per Federrolle werden billigst besorgt Kirchgasse 37, H. 6514
Engelhardt.

Noch nie verschoben!
X. Strassburger Pferde-Lotterie
Zieh. sich. 16. November
Loose à 1 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.)
1200 Gew. i. W. v.
Mk. 42 000
Hauptgew. Mk. 10 000
1 Gewinn Mk. 10 000
1 Gewinn Mk. 3 000
1 Gewinn Mk. 1 500
14 Gewinne Mk. 11 300
17 Gewinne Mk. 6 970
36 Gewinne Mk. 3 010
1130 Gew. Mk. 6 220
empfiehlt obige, ½ M. 4, Metz. Dom-L. ½ M. 2, u. alle genehm. Loose.
J. Stürmer, 6214
Generaldebit,
Strassburg i. E.
Hier zu haben bei: C. Cassel, F. de Fallois, M. Cassel, Heb. Gloss, K. Grünberg, C. Henk, J. Stassen, R. Schulz, Th. Wachter. — Wiederverkäufer gesucht.

Zwei neuerbaute, a. d. Grenze v. Wiesbaden u. Dotzheim bele. Wohnh., nahe a. Bahnhof gelegen, s. u. den günst. Beding. zu verk. (Ein Haus mit Stall und Remise f. 4—6 Pferde, sowie ein Haus m. Werkst. eingerich.). Beide Häuser rent. bei je freier Wohn. mehrere 100 Mark Ueberschuß. Näheres
Adolf Grimm, 6992
Waldstr. Dotzheim (am Bahnhof).

Electrische
Klingel Anlagen,
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Luisenplatz No. 2, Parterre.
Wilh. Mesenbring
956 Uhrmacher.

Winterstation
für 714/33
Lungenleidende
Nordrach (bad. Schwarzwald)
Sanatorium **Dr. Rettinger.**

Damen,
die in besseren Kreisen verkehren, finden d. hochfeine Firma leicht g. Nebenverdienst. Anfr. u. **F. D. 4199** an **Rudolf Mosse, Darmstadt.** 442/4

Hilfe g. Blutstockung
sicher. 6458
Frau **Stift,**
Magdeburg, Breiterweg 11

Käufe und Verkäufe

Magnum bonum 1860
1. Qual. empf. billigst in jed. Quant.
H. Güttler, Landw. Wellritzstr. 20.

Gut gehaltener **Damenschreibtisch** und ein **Dauerbrandofen** billig zu verkaufen.
6975 Neubauerstr. 12, Part.

2 Federröllchen, verschiedene Hand-Federkarren billig zu verkaufen
6990 Walluferstraße No. 5.

Große Schrotmühle
für Kraftbetrieb, sowie eine gebrauchte **Häckselmaschine** billig zu verkaufen. 2947
Hellmundstraße 52.

Affen

sehr zahm, billig zu verkaufen, in der Vogel-, Vogelfutter- und Samenhandlung von
Georg Eichmann,
Mauergasse Nr. 2.
Ecke Marktstr. 7025

Gut gearb. Möb. m. Handarb. weg. Ersparniß der **hohen** Ladenmiethe billig zu verkaufen: Vollst. Betten 50 bis 150 Mk., Bettstellen 18 bis 50, Kleiderschrank m. Auff. 21 bis 50, Commod. 26—35, Küchenschr. bess. Sort. 28—38, Vertikows, Handarb., 34—60, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegr., Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—30, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha, Tische 15 bis 22, Tische 6—10, Stühle 3.00—8, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19**, Vdh. part. u. Hinterh. part. 1381

Zu verkaufen:
Zwei Federkarren, ein leicht gebrauchter Stoßkarren, zwei Leitern Verlängerte **Bertramstraße** bei **Kaiser.** 6784

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter **Restaurationsherd** wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6282

Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen
von 2 bis 400 Liter per Minute Auswurf, leihweise zu haben.
6936 **Kirchhofgasse 7.**

Neues Ripssopha 56, dreißtheilig **Divan** 65, gebr. **Schlafdivan** 18, **Ofen** 8 Mark bei **Rötherdt**, Michelsberg 9. 6898

Neues Fahrrad sehr billig zu verkaufen
6718 **Karlstraße 3. 1.**

Fässer, in allen Größen, z. vk. **Yorkstraße 6**, Küferei. 6950

Ein **Kinderwagen** bill. z. vk. Adlerstraße 6, Stb. 2. 6954

Dauerbrandofen,
für großes Zimmer, fast neu, für 80 Mk. abzugeben 6925
Kaiser Friedrichstr. 5 (Tennelbach.)

Hängelampe zu verkaufen.
Kaiser, Weißenburgstr. 4. 6942

Tannen-Stangen
aller Sorten empfiehlt bill. 5008
M. Cramer, Feldstr. 18.

Tannen-Deckreiser!
Bestellungen werden jetzt schon angenommen **Feldstr. 18.** 6971

Neue complette **Stalleinrichtung** für vier Pferde billig zu verkaufen.
Näheres 6871
Bülowstr. 2, Baubüreau.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Nußb.-Spiegelschrank** Nicolasstraße 32. 4. 6857

Ein einf. schw. Wintermantel, f. ältere Frau passend, ein schw. Sammet-Capes u. br. Sammetkleid b. abzug. Oranienstr. 35, H. 1 St. l.
6737

Eine Anzahl
Häckselmaschinen
und **Dickwurzmühlen** billig zu verkaufen. 2690
Wiesbaden, Hellmundstr. 52.

Eine gute alte **Violine, 1 Viola** und **1 Flügelhorn** preisw. zu verk. Dotzheimerstr. 18, P. l. 5451

Elektro-motor, 1—2 PS., gebraucht, jedoch gut erhalten, 220 oder 440 Volt, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. a. d. Exped. des Generalanzeigers **E. B. 6330.** 6330

Suche
sofort 200 Mk., 5% Zinsen, gute Sicherheit. Off. unt. **F. S. 7081** an d. Exp. d. Bl. 7081

2 junge schottische Schäferhunde (Rüden), pr. Abstammung, schön gezeichnet, 9 Wochen alt, desgl. **1 Zwergspitzchen** (Rüde), 5 Mon. alt. bill. zu verk. 6437
Obergasse 15, Dotzheim.

Kuhbutter, 10 Pfd.-Colli M. 6.50 ½ Butt. ½ Hon. M. 5.75. D. Sälzer, Tluste 1/152 via Breslau. 728/34

Die sparsame Hausfrau verwendet 653/152

Maggi zum Würzen
der **Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w.**
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder frisch eingetroffen bei **Ewald Haus**, Bleichstr. 21.

Ia. **Hammelfleisch** à Pfd. 50 Pf.
Ia. **Kalbfleisch** „ „ 60 „
fortwährend zu haben. 7103
Karl Fischer,
Metzgermeister,
Ecke der Oranien- u. Albrechtstraße.

Gebrauchtes starkes **Kinderbett** billig zu verkaufen. 7101
Seerobenstr. 18, Hth. 3 r.

Wirksamstes Mittel
bei Hustenreiz und Heiserkeit
sind unser **Eierbonbons**
Form u. Geschmack angenehm.
¼ Pfd. 30 Pfg. Probebeutel 10 Pfg.
Backe & Esklony,
Wiesbaden, Taunusstraße, gegenüber dem Kochbrunnen,
Drogerie u. Parfümerie.
Verkauf aller Apothekerwaaren und Haushaltungs-Bedarfs-Artikel. 6692

Jagdwesten
Arbeitswämse, Walkjacken
Große Auswahl — bill. Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
6823

Alle Sorten Leder
(auch im Ausschnitt)
empfiehlt billigst 3800
A. Rödelheimer,
Mauergasse 10.

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig. Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg**, Fichtestr. 22. 727/34

Näherin sucht Beschäftig. auß. d. Hause, pr. Tag 1 Mk. Näh. Michelsberg 21, 2. l.
7098

Ein Herr
gesucht, gleich an w. Orte wohn., zum Verkauf uns. **Cigarren** an Wirthe, Händl. 2c. Vergtg. Mk. 120 pr. Mt., auß. hoh. Prov. **A. Rieck & Co.**, Hamburg. 728/34

Kirchgasse 45, 2. r.
möbl. Zim. m. Kost z. verm. 7096

Eine Wohnung
(2 Zimmer, Küche und Keller) zu vermiethen 7097
Platterstr. 10.

Kellerstr. 10, 1. l. sehr schön möblirtes Zimmer, neu hergerichtet, für 18 bis 20 Mk. m. Kaffee an Kaufm. od. Geschäftsfräulein z. verm. 7094

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf 1. Jan. z. vermiethen. Bertramstr. 15, Bel-Et. l. 7082

Ein anständiger Mann findet gute Kost u. Logis a. gleich, wöchentl. 10 Mk. Frau Brühl, Neug. 9. 7077

Ein junger Mann erhält Logis Blücherstr. 9, Hth. 3. St. 7076

Laden
in bester Lage **Biebrichs**, in welchem seither ein Colonialwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist mit Einrichtung zu vermiethen.
Näheres Friedrichstraße 4, Biebrich a. Rh. 7104

Laden.
Ein neuer Laden mit Wohnung (Parterre) concurrenzfreier Lage für alle Geschäfte geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Im 1. Jahre 850, im 2. Jahr 950 u. im 3. Jahre 1050 M. Off. u. **J. Seb. 7075** im Verl. abg. 7107

Globus-Putzextract
ist die **Krone aller Putzmittel,**
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900

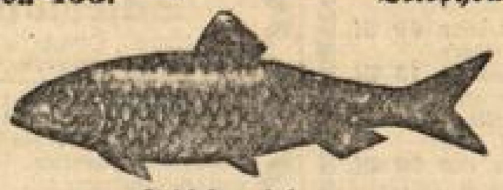
erzeugt schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 gerichtlichvereideten Chemikern ist
Globus-Putzextract
unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften. 3/88
Rohmaterial aus eigenen Bergwerken.
Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft Leipzig.

Beste holl. Vollhäringe
empfiehlt
G. Becker,
5654 **37 Bismarckring 37.**

Regenschirme für **Damen, Herren** und **Kinder,**
nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.
Wilhelm Renker, Faulbrunnenstr. 6.
Ueberziehen. — Reparaturen 5946

Für den Winterbedarf
empfehle **vorzügliche Speisekartoffeln,** als:
Magnum bonum Mk. 2.00, frei
Daber „ 2.50,
gelbe Rosen „ 2.50, Haus.
Schneeflocken „ 4.50,
Proben wolle man bei Herrn **Hch. Zimmermann,** Neugasse 15, entnehmen. 7109
B. May,
Hammermühle bei Biebrich a. Rh.

Telephon 453. **Telephon 453.**



Fischhandlung
Joh. Wolter Wwe.,
Nerostrasse 34
7112 **und täglich auf dem Markt,**
empfiehlt frisch vom Fang alle **Fluß-** und **Seefische** in täglicher Zufuhr; sowie geräucherte **Kieler Bückinge**, ger. **Lachs**, ger. **Aal**, ger. **Schellfisch, Ochsenmaulsalat, Oelsardinen, Büchsenhummern, russische Sardinen, Rollmops, holl. Vollhäringe, Brathäring, lebende Hummer, Tafelkrebse, engl. Austern** 2c.

Bruch- Fleck- Aufschlag- Eier per Stück 4 Pfg., „ „ 1 „ „ Schoppen 20 Pfg.
bei 6603
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Prima neue Kastanien
empfiehlt
7061 **H. Becker, Bismarckring 37.**

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator. — Telephon Nr. **538.**

7841 **Patente etc.** erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Brod-Abschlag!
Weißbrod per Laib **40 Pfg.**
Schwarzbrod per Laib **36, 37, 38 Pfg.**
Täglich frische Brödchen. 2 Stück 5 Pfg.
Alle Backwaaren sind nur von prima Qualitäten.
C. Kirchner,
Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße, **nur Eckladen.** 6503

Kohlen-Consum-Anstalt
Luisenstraße 24. Telephon 2352.
Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.
Anthracit: Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35, Korn III 27, Eierbrikets „Alte Haase" kl. u. große 27, Steinkohlen-Brikets 26, Nußkohlen I u. II 24, gew. melirte 22.40, aufgebesserte melirte 21, Braunk.-Brikets 19 und Nußgries 13 Mark. **Anzündeholz pp.** äußerst billig. 6903
Friedrich Zander.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Club.
Unseren werthen Mitgliedern und eingeladenen lieben Gästen zur Nachricht, daß wir das
XIII. Stiftungsfest
bestehend in
Vocal- und Instrumental-Concert, Theater-Aufführungen und Ball
am kommenden **Sonntag, den 13. Oktbr.**, Abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Römersaal**, Dotzheimerstraße 15, begehen.
Wir laden hierzu höflichst ein.
7088 **Der Vorstand.**
Ballleitung: Herr Tanzlehrer **A. Deller.**

Sachsen- u. Thüringer-Verein.
Sonntag, den 13. Oktober, Abends 7 Uhr, findet in dem festlich decorirten Saale des Katholischen Lesevereins, Luisenstr. 27, unser
XI. Stiftungsfest
statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einladen. Landsleute und Gäste herzlich willkommen.
Für Unterhaltung ist gesorgt.
Eintritt frei. 7092

Moden-Journale
sowie
Zeitschriften, Witzblätter, Romane, Werke, Brochüren aller Art
liefert unter Zusicherung prompter Bedienung 6027
die Buchhandlung
H. Faust, Schulgasse 5.

Große Schuh-Auktion.
Freitag, den 11. Oktober, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale
„Zu den Drei Königen",
Marktstraße 26,
Herren- Hakenstiefel in Chevreaux, Zugstiefel in Kalbleder,
Damen- Knopf- und Schnürstiefel in Chevreaux, Kalb- und Wichsleder, Halbschuhe, Pantoffeln, gefüttert und
Kinder- Knopf- und Hakenstiefel in Handarbeit
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 7089
Alle Nummern sind vorhanden und nur bessere Waare.
Ferd. Müller,
Auctionator u. Taxator.

24 Michelsberg 24.
Bringe hiermit einem geehrten Publikum mein
Cigarren- & Tabakgeschäft, Ansichtskarten u. s. w.
in empfehlende Erinnerung. 7075
Andreas Müller.

Empfehle außer meinen **guten Colonialwaaren** alle
Delikatessen und Conserven,
Braunschweiger u. Thüringer
Wurst- u. Fleischwaaren
in großer Auswahl im Ausschnitt.
In- u. ausländische Weine!
Alles stets frisch und in feinsten Qualitäten.
7060 **G. Becker,**
37 Bismarckring 37.

Sonnenberg.

Bekanntmachung
Betr. land und forstwirthschaftliche Unfallversicherung.

Die Unternehmer werden hiermit aufgefordert, alle im laufenden Jahre in den land- und forstwirthschaftlichen Betrieben und Nebenbetrieben eingetretenen Betriebs-Eröffnungen, -Einstellungen und -Veränderungen, insofern es noch nicht geschehen ist, bis **spätestens** zum **13. Oktober 1901** auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.

Die Anmeldung muß **persönlich** geschehen, weil Anerkennung der Einträge durch **Namensunterschrift** erforderlich ist. 6957

Sonnenberg, den 5. Oktober 1901.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Tabelle über Leistungen der Arbeitgeber, Mitglieder und Kasse.

Klasse	Durchschnittl. Tagelohn M.	Eintrittsgeld M.	Beitrag pro Woche: Arbeitgeber Pfg.	Mitglieder Pfg.	Tägliches Krankengeld: bei häuslicher Verpflegung M.	bei Krankenhauspflegung für Mitglieder mit Angehörige M.	ohne Angehörige M.	Sterbegeld M.	
I	1.	0.50	6	12	0.50	0.25	0.10	20	28
II	1.50	0.75	9	18	0.75	0.37	0.15	30	42
III	2.—	1.—	12	24	1.—	0.50	0.20	40	56
IV	2.50	1.25	15	30	1.25	0.62	0.25	50	70
V	3.—	1.50	18	36	1.50	0.75	0.30	60	84
VI	3.50	1.75	21	42	1.75	0.87	0.35	70	98
VII	4.—	2.—	24	48	2.—	1.—	0.40	80	113

Neues Geschäft! Neue Waare! Neue Preise!

Wir eröffnen **heute** unter **unserer Firma**

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx

eine 2te Verkaufsstelle im Hause

Ellenbogengasse 11.

In diesem **neuen Lokal** führen wir **hauptsächlich fertige** Waaren in **größerem Umfang** und geben dieselben zu **außerordentlich billigen Preisen** ab.

Weiße Damen-Wäsche.
Hemden v. **70** Pf. an Jacken v. **95** Pf. an Beinkleider v. **1.—** an
Damen-Nachthemden, Unter-Taillen

Corsetts,
nur das allerbeste süddeutsche Fabrikat in solider Ausführung, das Stück schon zu **75** Pf., bessere Sorten à **1.—, 1.40, 2.—, 2,25, 2.50** u. Mk. **3.—.**

Herren-Wäsche.
Ober-Hemden **2.—.** Nacht-Hemden **2.40.**
Kragen, Manschetten, Serviteurs.

Bett-Tücher, Bett-Decken, Taschentücher, Tisch-Decken, Tischtücher, Servietten, Frottir-Waaren.

Kinder-Wäsche.
Hemdchen in allen Größen, Erstlings-Hemdchen . . **10** Pf. Höschen, Jäckchen, Lätzchen, ! Windel-Höschen! Geschlossene Mädchen-Hosen in allen Größen, Knaben-Hemden für jedes Alter.

Unter-Röcke
führen wir von dem billigsten Tuch-Rock von Mk. **1.60** bis zu den apartesten Stücken mit Serpentin-Volant u. begnügen uns selbst bei den **bessern Röcken** mit dem **kleinsten Nutzen.**

Normal-Wäsche!
Herren- u. Damen-Unterjacken v. 50 Pf. an
Normal- u. Sporthemden v. Mk. 1. — an
Unter-Hosen in allen Qualitäten und Preislagen.
Gestrickte wollene Westen!

Bunte gestreifte Wäsche!
Bieber-Hemden für Männer Mk. 1.—
Bunte Frauen-Hemden . . . Mk. 1.—
Mädchen-Hemden u. -Hosen.
Nacht-Jacken, Nacht-Kittel.
Knaben-Hemden in allen Größen.

Schürzen
von größten Sortimenten:
Hänger, Schul-Schürzen.
Kleider-Schürzen für jedes Alter
Träger-Schürzen in Weiß, Schwarz und Farbig.
Große Kleider-Schürzen.
Haushalt-Schürzen von 50 Pf. an.
Zier- u. Tändel-Schürzen von 20 Pf. an.

Reste-Manufacturwaaren:
500 Reste Baumwoll-Flanell, die **2 Mtr. 60 Pf.**
500 „ Küchen-Handtücher, das **St. 15 Pf.**
200 „ für Bett-Bezüge, Ia. Satin, die **10½ Mtr. Mk. 4.—.**
500 „ für halbwoll. Röcke, die **3 Mtr. nur 60 Pf.**
500 „ weißen Crettonä, 80 cm breit, die **3 Mtr. 75 Pf.**
500 „ Kleider-Stoffe, Ia. Loden, die **6 Mtr.** von **Mk. 2.50** an.

Billige Socken! Gute Strümpfe! Hübsche Handschuhe!

Unser **Hauptgeschäft Marktstraße 14** wird in der bisherigen Weise weitergeführt und bitten, das uns bisher **in so reichem Maaße** entgegengebrachte Vertrauen auch fürderhin zu bewahren.

Ergebenst 7111

Guggenheim & Marx

Haupt-Geschäft: **Marktstraße 14,** am Schloßplatz.
Zweig-Geschäft: **Ellenbogengasse 11.**

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

„Zum Storchen"

Schwalbacherstraße 27.

Die in meinem Hause befindliche Wirthschaft habe ich von heute ab selbst übernommen. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste, Freunde, Bekannte und werthe Nachbarschaft in jeder Weise zufrieden zustellen.

Für ein **gutes Glas Bier, reine Weine, gut bürgerliche Küche,** sowie aufmerksame Bedienung ist bestens Sorge getragen. 7074

Achtungsvoll

Ph. Moog.

Obst-Ausstellung

(vom 6.—14. Oktober)

auf der Edelobst-Plantage des „Rheinfried"

(Station Nieder-Walluf).

Preisgekrönt: Wiesbaden, Eltville, Mainz.

Entgegennahme von Aufträgen auf Rheingauer Wirthschafts- und Tafelobst daselbst beim

Obergärtner Koch, Wallufer Chaussee 11.

6913

Nur für Damen.

Kartendeuterin.

Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 5296

Hellmundstraße 40, 2. Stock rechts.

Achtung!

Herren-Stiefel Sohl und Fleck Mk. 2.80, Damenstiefel Sohl und Fleck Mk. 2.—, Kinderstiefel Sohl und Fleck von Mk. 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen. **August Siefer,** Schuhmachermeister, Philippsbergstr. 15. 4872

Ein neuer Schneppkarren zu verkaufen. Yorkstr. 13. 655

2 große Hofthore, fast neu, sind zu verkaufen **Mauritiusstraße 7.** Lederhandlung. 5401

Ein fast neuer **Backofen** zu verkaufen. 0894
Zu erfragen in der Exp.

Ankauf v. alt. Eisen, Fl., Papier, Lump, Metall, Beitl. Best. k. i. Haus. 6044 Steingasse 7. Sch. Still.

Damen-Fahrrad 5783
(amerik. Fabrik.) und ein **Herren-Tourenrad,** nur wenig gefahren, in kompl. Zustand billig zu verk. **Luisenstr. 31, 1., Meurer.**

Ein **Kinderschreibpult** billig z. verkaufen Moritzstr. 54. 1.

Suche Mitte der Stadt ein
rentables Objekt
zu kaufen. Offerten unter C. E. 6626 an d. Exped.

Weinfässer,
prima u. frisch geleert in allen Größen, sowie 40 Oxhoft z. verk. 6397 Albrechtstr. 32.

Gute **Herrenkleider** zu verk. Dotzheimerstraße 42, 1. 6315

Geschäfts-Verlegung.

Meinen Bekannten und werthen Kunden, einer verehrl. Nachbarschaft zeige hiermit an, daß sich meine

Dreherei m. Laden
Herderstr. 26

befindet. 7031

Hochachtend
Christian Herber.

Gut rentabl. 7035
Haus
ohne Vermittler, nahe Kurgebiet, z. kauf. ges. Off. m. Ang. v. Preis, Rentabil., Lage u. Größe ꝛc. unt R. H. 7027.

Magnum-bonum Kartoffeln per Ctr. 2 Mark. 7036
R. Faust, Schwalbacherstr. 23

Suche besseres großes
Schreibpult
zu kaufen. Offerten m. Preisang. a. Exped. d. Gen.-Anz. 7029

Junger Rehpinscher
(kleinster Rasse)
abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung. 6279
Blücherstraße 18.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein gebrauchter, noch guterhaltener
Benzin- oder Petroleum-Motor
zu kaufen gesucht, ½—2 Pferdekräfte. Näh. Kirchgasse 13. 1. 2553

Treppenläufer
mit Messingstangen verkäuflich
7051 **Walkmühlstr. 28. 2.**

Wachsamer Hofhund
billig zu verkaufen. 7046
Lahnstr 3. 1. St.

Haarketten und Puppenperrücken fertigt aus ausgekämmten Haaren an
A. Jürgens, Perrückenmacher, 14 Friedrichstr. 14. 7073

Pony 1.41 hoch, ganz vorzügl., mit oder ohne **Wagen** zu verkaufen. 7071
Schreiner, Moritzstr. 21, 1.

Pianinos
in Nußbaum u. Schwarz (Fabrikat Urbach & Reißhauer) billig **zu verkaufen.** 5697
Näheres Schwalbacherstraße 11 (Bäckerei).

Die berühmte Phrenologin
durch Kopf und Hand,
wohnt Faulbrunnenstr. Nr. 12, 1 r., nur für Damen,
von 9—9 Uhr Abends. 6141

Wer Stelle sucht verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". **W. Hirsch, Verlag Mannheim.**

Strümpfe werd. neu- u. angestrickt
6536 Webergasse 49, 1.

Ca. 5000 Heiraths-Part. jährl. weise nach. Auswahl und Stde. u. Anspr. diskr. reell. Mk. 4. sende Adresse Fortuna 5, Eupen 4

jed. Schwere stets vorräthig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel.
Eigene Reparaturwerkstätte.
4 Faulbrunnenstr. 4

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen vollständ. Räumung einer Villa und sonstigen Nachlässen versteigere ich **Dienstag, den 15. Oktober cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im **großen Saale**

Stiftstraße 1

folgende sehr gute Möbel u. dergl.:

6 Stück vollständige sehr schöne Betten, 6 Stück dazu passende Waschtoiletten mit Spiegel, dazu gehörige Nachttische und 6 Stück ein- und zweithür. passende Kleiderschränke, Handtuchhalter, mehrere einfache gute Betten und Dienerschaftsbetten, 2 Kameeltaschen-Garnituren mit Sesseln, verschiedene Plüsch- und Ripsgarnituren, einzelne Sophas und Sessel, 2 Herrenschreibtische mit Aufsatz, dito Diplomaten-Schreibtisch, einfache Schreibtische, verschiedene Sekretärs, mehrere Vertikows, Pfeilerspiegel, mehrere andere Spiegel, 2 eingelegte Kommoden, Eckschränke, Ottomanen, Kleiderschränke mit Weißzeug-Einrichtung, Nipp-, Spiel-, viereckige und runde Tische, Küchenschrank, komplette Kinderbettchen, Säulen mit Büsten, Amerikaner Ofen, Etageren, Nähmaschinen (Singer), Gallerien, Portieren, Stores, Teppiche, Läufer, Waschgeschirr, Ausleereimer.

Ferner kommen zum Ausgebot einige Restbestände aus einem Spenglergeschäft:

Hängelampen, Lüster, Stehlampen, 2 Petroleummesser für Spezereigeschäft, Pfannen, Töpfe, Fischtöpfe, Wagen- und Stallaternen und alle möglichen Haushaltungsartikel, verschiedene Reale, schwarz mit Gold.

Letztgenannte Gegenstände kommen zuerst zum Ausgebot und werden zu jedem Gebot zugeschlagen.

Gesteigerte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Die Versteigerung findet öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung statt. 7079

Jakob Fuhr,
Auktionator und Taxator.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe" versehen.

Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann **Peter Quint,** am Markt; in **Biebrich** bei Hof-Conditor **C. Machenheimer,** Rheinstraße.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, **Wiesbaden,** 2186
empfiehlt sich im **An- und Verkauf** von **Häusern und Villen,** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur** des **„Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen,** jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables **Besitzthum,** beste Lage, in Gießen, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplätzen verwerthen läßt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit allem Comfort ausgest. **Haus** am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes **Haus** mit gutgehender Bäckerei in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues **Haus** in Eltville mit 5—6 Zimmer und Zubehör sammt schönem Garten wegzugshalber für 11000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In Niederwalluf ist ein **Wohnhaus** mit Nebengebäude, Stallung, Weinkeller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 M. mit 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues in Oberwalluf in Blendsteinen gebautes **Wohnhaus** sammt Stall und Remise, sowie 150 Rtn großer Garten mit Treibhaus, 120 Mistbeetfenster, eine Anzahl der edelsten Obstbäume, Erbeer-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten ließe sich, da an zwei Straßen gelegen, sehr gut zu versch. Bauplätzen verwerthen, für 15000 M. mit 4—5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables **Haus,** oberer Stadttheil, mit 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Versch. **Villen** (Emser-, Walkmühl- u. Bechtelstr.) im Preise von 56-, 64-, 95- u. 115000 M., sowie eine **Villa,** Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Anzahl rentabler **Geschäfts- u. Etagenhäuser,** sowie **Pensions- u. Herrschafts-Villen** in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
257 **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr 53.

Fest-Programm

für die

60-jährige Jubiläums-Feier

des

Wiesbadener Männergesang-Vereins E. V.

Samstag, den 12. Oktober, Nachmittags 4 Uhr
im großen Saale des „Städt. Kurhauses"

Großes Fest-Concert.

Eintrittskarten sind ab Dienstag, 8. Oktober, an der Kasse des Kurhauses erhältlich.
I. reserv. Platz Mk. 4.—. Num. Gallerie rechts Mk. 2,50.
II. „ „ „ 3.—. „ „ links „ 2.—.

Abends 8 Uhr:
Begrüßung, Fest-Act, Ueberreichung der Erinnerungs-Medaillen,
anschließend:

FEST-BALL.

Gäste können, soweit Raum vorhanden, durch Mitglieder eingeführt werden. (Eintrittspreis 2 Mk.)

Sonntag, den 13. Oktober, Vormittags 11 Uhr:

Musikalischer Frühschoppen

im großen Saale des „Walhalla-Etablissements".

Nachmittags 2 Uhr:

Fest-Bankett (mit Damen)

im großen Saale des „Hotel Victoria". (Trockenes Couvert 3 Mk.)
(Toilette: Herren Frack und weiße Binde.)
Karten zum Festbankett sind bei dem Vorsitzenden, Herrn **W. Stillger**, Häfnergasse 16, bei **R. Korkhaus** (Firma Linnenkohl), Ellenbogengasse, sowie im „Hotel Victoria" erhältlich.
Freitag, 11. Oktober, Abends 6 Uhr, Schluß der Listen.

Abends 7 Uhr:

Festvorstellung im Königl. Theater,

nach derselben **Gemüthliches Zusammensein** im Kurhaus-Restaurant.

Montag, den 14. Oktober,
Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, Frühschoppen im Rathskeller, **Ausflüge** mit den Gästen **in die Umgegend** von Wiesbaden.

Abends 8½ Uhr:

Commers

mit den befreundeten Vereinen und den unterstützenden Mitgliedern im **Walhalla-Saale.**
Für die unterstützenden Mitglieder des „W. M.-G." sind die Emporen reservirt. 6896

Der Vorstand.

Der XIII. landwirthschaftliche Bezirksverein
veranstaltet
Freitag, den 11., u. Samstag, den 12. Oktbr. d. J.,
einen

Obstmarkt

im
Gartenrestaurant der Walhalla zu Wiesbaden.

Der **Obstmarkt** findet an beiden Tagen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr statt.
Der **Obstmarkt** bietet die beste Gelegenheit zum Einkauf des Obstes für den Winterbedarf. Interessenten werden zum Besuch des **Obstmarktes** freundlichst eingeladen.

7010 **Das Comitee.**

Unterzeichneter ist mit einer großen Sammlung alter, vorzüglicher

Violinen

in jeder Preislage hier eingetroffen und ladet Interessenten zur Besichtigung erg. ein **August Herrmann,**
aus Frankfurt a. M. z. Z. Rhein-Hotel Wiesbaden.
Zu sprechen von 10—1 und 4—6 Uhr.

Großer Möbelverkauf

221, Marktstraße 221.
Alle Arten, **Möbel, Betten** und **Polsterwaaren** gut und billig.

Wilh. Mayer,
Möbellager u. Schreinerei. 6821

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Trockenlegen feuchter Wände durch Magnesiaplatten, statt Holztäfelung, dieselben werden nicht verputzt, sondern man kann sofort tapeziren oder Oelfarbe streichen, lassen nie Feuchtigkeit durch. Anzusehen in meinem Hause, Kellerstraße 6. 022

Hochachtend
Adolph Stamm.

Minna Bouffier,
Bleichstr. 23, I. St.,
Pianistin u. Organistin d. engl. K. ertheilt Unterr. in Gesang, Clavier, Harmonium u. Orgel. Sprechs. 12½—3. 6000

Für Kranke, Reconvalescenten und Kinder
empfehle nachfolgende

Diät- und Nährmittel

in garantirt tadelloser, frischer Waare.

Somatose.
Tropon.
Plasmon.
Sanatogen.
Liebig's Fleischextract.
„ Fleischpepton.
Puro Fleischsaft.
Valentine Meat-Juice.
Maggi's Suppenwürze.
„ Bouillonkapseln.
Medicinal-Tokayer.
Kasseler Hafercacao.
Hafercacao, lose, ¼ Ko. M. 1.20.
Dr. Michaelis Eicheleacao.
Cacao van Houten.
„ Gaedtke.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Quaker Oats.
Reiner Malzextract.
Medicinal-Leberthran.
Lahmann's Nährsalz-Cacao. 6486

Garantirt chemisch reinen Milchzucker das Pfd. Mk. 1.—

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback (kalkphosphathaltiges Nährmittel, muskel- u. knochenbildend.
Condensirte Milch } lange Zeit haltbar, leicht verdaulich. Als Kindernahrungsmittel
Vegetabilische Milch } ausgezeichnet.
Nestle's und Kufeke's Kindermehl.

Muffler's, Mellin's u. Theinhard's Kindernahrung.

Knorr's Hafer- u. Reismehl, vorzüglicher Zusatz zur Milch für Kinder.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.
Telephon 717.

Gebrannten Kaffee, täglich frisch geröstet, per Pfd. **70, 80, 90 Pf., 1.—, 1.20—1.80 Mk.,** besonders empfehlenswerth **Ia Menado Liberia**, riesengroße Bohnen, **per Pfd. nur 1.20 Mk., Ia** □-**Raffinade 34 Pf., Reis** per Pfd. **12, 16, 20** bis **40 Pf., Nudeln** per Pfd. **20, 24, 30, 40,** bis **80 Pf., Ia Mehle 14, 16, 18** und **20 Pf., Hafergrütze 24** und **30, Maccaroni** per Pfd **25, 30, 35, 40** bis **60 Pf. Ia Petroleum** Ltr. **16 Pf., Neues Sauerkraut 10 Pf., Ia weiße Kernseife 24, hellgelbe 23, Schmierseife 20** und **22 Pf.,** bei 5 Pfd. Abnahme billiger, **Neue Häringe 5, 6, 8,** und **10 Pf., Rollmöpse, Sardinen, Bismarck-Häringe** stets frisch, **Neue Linsen 12, 15, 20, 28** und **35 Pf., Bohnen 14** und **18 Pf., Erbsen 15, 18, 20** und **24 Pf.** empfiehlt **Adolf Haybach,**
Wellritzstraße 22. Telefon 2187. 6222

Ueber Nacht blendend weiße, zarte Haut k. Sommer-Spr., keine Mitesser bei stetem Gebrauch d. **Kuhn's Bional-Creme** M. 1.50 und **Bional-Seife** 50 und 80 Pfg. Echt nur von **Franz Kuhn**, Kronenparfüm., Nürnberg. Hier: **W. Schild,** Drog. Friedrichstr., **O. Siebert,** Drog., Marktstraße, **L. Schild,** Drog. Langg., **A. Berling** Drog., gr. Burgstr., **E. Mödus,** Drog., Taunusstr., **Chr. Tauber,** Drog. Kirchg., Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr. 4145

Gummi-Artikel,
Pariser Neuheiten, für Herren u. Damen. Illustr. Preisliste und Broschüre gegen 20 Porto.
Fritz Welcker, Frankfurt a. M. 40 113/111 Neue Zeil 63.

Gekittet m. Glas, Marmor, Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest im Wasser haltb.) 4183
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Eine Bügelerin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Jahnstr. 16.

Leçons de français.
Melle Trotereau, Parkstr. 3p.

Guten Mittagstisch
50 Pfg. Luisenstraße 5, Gartenh. Rupp. 5979

Putzarbeiten werden in geschmackv. Ausführung angefertigt. **Hüte** von 50 Pf. an schön garnirt. 795
Kirchhofgasse 2, 3 St.

Arbeiter-Wäsche wird angenomm., schnell und billig besorgt. Näh. im General-Anzeiger. 3942

Parquetböden
werden gereinigt und gewichst bei
Fr. Lüders, Frotteur,
1647 Platterstr. 2

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Engros: **Carl Dittmann,** Wiesbaden.

Zum 1. Oktbr. **eine Villa bei Sonnenberg,** ganz oder getheilt, zu vermiethen. 7627
Näheres bei **J. Heß,** Blumenstr. 6.

Neue Hülsenfrüchte, neue Grünekern,
in bester Qualität billigst.
Samenhandl. **J. G. Mollath,**
Inh.: Reinh. Benemann,
7 Mauritiusplatz 7. 6242

Frucht- und Kartoffel-Säcke
Stück **1 Mk.** 5070
Guggenheim, Schloßplatz.

Gummischuh-Reparatur-Anstalten,

Metzgergasse 37, Ecke der Goldgasse,
Röderstraße 21. Ecke der Steingasse
Wellritzstraße 10. Ecke der Helenenstraße.

Gustav Platzbecker,

Inhaber der Rhein. Maaß-Reparatur-Besohl-Anstalten mit Maschinenbetrieb. 7056

Versteigerung.

Zufolge Auftrags eines ersten hiesigen Confections-Geschäftes versteigere ich am
Freitag, den 11. Oktober cr.,
Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Lokale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete **Damen Confection,** als:
Große Posten seidene und wollene Blousen, Costümröcke, Jaquets, Umhänge, Capes, Morgenröcke etc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Sämmtliche Waaren sind tadellos, neu und von bester Qualität und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth. 7015

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Westfälische

Brod- und Feinbäckerei

38 Oranienstraße 38,
empfiehlt
ff. **Westfälisches Schwarzbrod** und **Elberfelder Mangbrod.**
Niederlagen bei: 4012

Th. Böttgen, Friedrichstraße 7.
Wittwe **Feller,** Goldgasse 18.
Phil. Nagel, Neugasse 2.
Wittwe **Peupelmann,** Ecke Schachtstraße u. Steingasse.
Gust. Koch, Westendstraße 3.
Carl Winel, Michelsberg 9a.
Aug. Bresch, Ecke Bülow- und Roonstraße.
Carl Menzel, Emserstraße 48.

Speisekartoffeln,

beste Magnumbonum, haltbare Waare M. 2,
echte Thüringer Eierkartoffeln,
haltbare Waare, feinste aller existirenden **Tafel- u. Salatkartoffeln** liefert billigst **frei Keller Wiesbaden** direct ab Waggon. 6900
C. F. W. Schwanke, Lebensmittel und Wein-Consumgeschäft.
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser- u. Platterstr. Telephon 414

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Kopf-** und **Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug-, Schmutzbürsten** ꝛc., sowie **Brustbeutel, Klopfpeitschen** und **sämmtliche Militär-Effekten genau nach Vorschrift.** 5644

Karl Wittich,
Toilette- u. Bürstenwaaren.
7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.